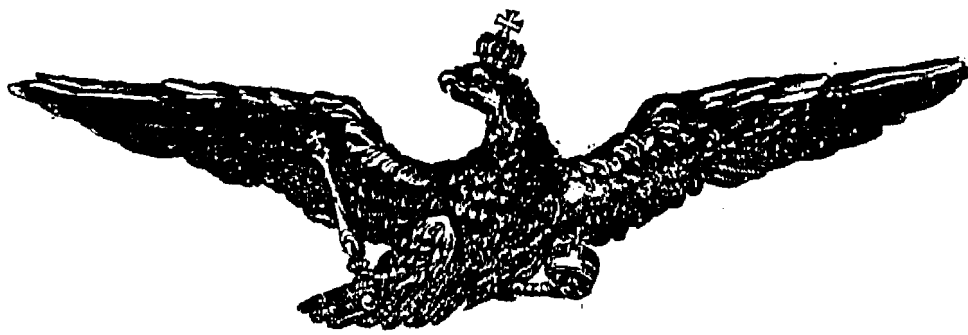


# Teltower

Verlag: "Köln" ...  
Abonnementpreis ...  
Einzelpreis ...

Verlag: "Köln" ...  
Abonnementpreis ...  
Einzelpreis ...

# Kreis-



# Blatt.

## Täglich erscheinende Zeitung.

Redaktion und Expedition:  
Berlin W., Südbörsenstr. 87.

Verlagspreis: Einjährlich  
Rmt VI, Nr. 671.

Nr. 223.

Berlin, Sonntag, den 22. September 1895.

39. Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich: Berlin W., Südbörsenstr. 87, 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

### Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf die im 39. Jahrgange täglich erscheinende Zeitung **Teltower Kreisblatt** nebst „Sonntagsruhe“.

Sämtliche Postanstalten, Briefträger und Zeitungs-Spediteure, sowie unsere Agenturen im Kreise nehmen Bestellungen entgegen.

### Abonnements-Preis

wie bisher für das Vierteljahr **RM. 1.25**; durch Postboten oder Zeitungsträger ins Haus gebracht **40 Pfennig** mehr. Die Expedition.

## Kriegs-Chronik 1870.

**22. September.** Sévres vor Paris wird besetzt. Bergeblücher Ausfall der Franzosen aus Metz auf Beltréz.

Die französische Flotte kehrt, durch die Herbstürme vertrieben, nach Cherbourg zurück.

**23. September.** Toul kapituliert unter gleichen Bedingungen wie die Truppen von Sedan. Gefangen werden 109 Offiziere, 2240 Mann, erbeutet 197 Geschütze und eine große Menge von Lebensmitteln.

Kleinere Gefechte vor Paris bei Sévres und Montoisie.

Die Pariser Regierung verwirft die Waffenstillstandsbedingungen Bismarcks, nämlich die Uebergabe von Straßburg, Toul, Verdun und ein Teil der Pariser Forts.

Die von den Deutschen erbaute Militäreisenbahn Pont à Mousson—Remilly behufs Umgehung der belagerten Festungen wird eröffnet.

## Amtliches.

Berlin, den 21. September 1895.  
In der Nacht vom 17. zum 18. September d. J. ist eine Scheune des Bauern August Hennig in Diederdorf niedergebrannt.  
Es liegt der Verdacht der Brandstiftung vor. Wir sichern Denjenigen, welche den Brandstifter dergestalt zur Anzeige bringen, daß dessen gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, eine Prämie in Höhe von 150 Mark zu.  
Der Vorstand des Teltower Kreis-Vereins. Hannemann.

## Ihr Vermächtniß.

Roman von Maximilian Wogelin. (Nachdruck verboten.) (13. Fortsetzung.)

Aber wie dem auch sein mag, die Verhältnisse der guten Gräfin von Koronaska müssen sich wirklich zu ihrem Nachtheile geändert haben. Der große, von dem Starosten einst so wohlgepflegte Wald, wohl über 10 Quadratmeilen groß, ist vollständig in Händen von Leuten, die so schnell wie möglich abholzen, und Bauhölzer und Mauerlatten schwimmen jetzt munter die Weichsel hinunter. Auch unseren Forsten brachte es Nachtheile, denn während Bauhölzer unter die Läge gingen, waren für Mauerlatten zeitweise gar keine Abnehmer, weil diese Hölzer zollfrei durch die Grenze gingen. Natürlich wurden drüben die Verkaufsverhandlungen und Verträge in französischer Sprache geführt, sofern es nicht in russischer Sprache nöthig war. Als ich im vergangenen Herbst in Polen war und mir den großen Pelz und die hohen Stiefeln kaufte, da sah ich die gnädige Frau ihre lange Seidenrobe über den nicht sehr reinen Hof schleppen, und ich hatte so das Gefühl, als ich auch noch verschiedene andere Dinge sah, die mir nicht behagten, daß hier eine „echte polnische Wirtschaft“ sei, mit der es oft gar schnell ein Ende nimmt.“

„Aber woher kommt nur ihre Antipathie gegen alles, was deutsch heißt?“ fragte Kurt erwartungsvoll.

„Der Neid, Kurt, nichts als der Neid ist es,“ erwiderte der Oberförster. „Als vor

Berlin, den 17. September 1895.  
Diejenigen Polizei-Verwaltungen und Herren Amts-Vorsteher, welche mit der Erledigung meiner Kundverfügung vom 3. August 1894 — L. 9648 —, betreffend Einreichung einer Nachweisung der während der Zeit vom 1. April d. J. genehmigten Kleinbahnen, sowie der noch nicht erledigten Anträge auf Genehmigung noch im Rückstande sind, ersuche ich, diese Nachweisungen über die Zeit vom 1. April d. J. bis jetzt oder Frühlangzeitigen binnen längstens 5 Tagen einzureichen.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 20. September 1895.  
Die Kreis-Kommunal- und Kreis-Spar-Kasse bleibt an den beiden letzten Verträgen jeden Monats des Monats-Abschlusses wegen geschlossen.

Namens  
des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.  
Der Landrath. Stubenrauch.

## Nichtamtliches.

### Kundschau.

Berlin, 21. September.  
\* Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge erkrankte sich der Kaiser in Rominten des besten Wohlsins.

— Die Kaiserin gedenkt sich in den nächsten Tagen nach Grünholz, in der Provinz Schleswig-Holstein, zum Besuche ihrer Schwester zu begeben.

— Der Direktor der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes, Wirkl. Geheimer Legationsrath Dr. Kapfer, hat nach beendetem Urlaub die Geschäfte der Abtheilung wieder übernommen.

— Der Reichs-Lanzler hat durch eine im Zentralblatt für das Deutsche Reich erschienene Bekanntmachung vom 17. d. M. die Quarantänefrist für die aus Dänemark und Schweden-Komwegen kommenden Wiederläufer und Schweine bis auf Weiteres auf zehn Tage festgesetzt.

Nd. C. Die Mittel für die Gewährung warmen Abendbrodes für die Soldaten sollen, wie wir erfahren, in dem Etat pro 1896/97 eingestellt werden. Wie erinnerlich, wurde die von dem Reichstagsabgeordneten Schäbler in der letzten Session eingebrachte diebeszügliche Resolution mit der Maßgabe einstimmig angenommen, daß der erforderliche Mehrettrag, sobald die Finanzlage des Reiches es gestatte, in Ansatz gestellt werde. Zwischen den beteiligten Ressorts sollen nach dieser Richtung hin gegenwärtig Verhandlungen gepflogen werden.

— In der in Kiel abgehaltenen Generalversammlung des Vereins der chemischen Industrie berichtete u. a. Herr Dr. Krämer über geeignete Mittel zur Verhütung einer Monopolisirung des deutschen Petroleumhandels in den

Händen der Standard Oil Company. Er empfahl, durch Festsetzung eines niedrigen Zolles für Rohpetroleum eine Verlegung der Petroleumraffination nach Deutschland zu ermöglichen. Generaldirektor Kublow-Halle befürchtete, daß durch Annahme dieses Vorschlags der Sächsisch-Thüringische Mineralöl- und Paraffin-Industrie eine schwer schädigende Konkurrenz erwachsen würde und schlug seinerseits vor, den beabsichtigten Zweck durch Erhöhung des Absetz-Punktes und durch Ausschließung der jetzt von der Standard-Oil-Company gelieferten minderwertigen Lima- und Ohio-Dele zu erreichen. Die Versammlung beschloß einstimmig, bei der Reichsregierung zu beantragen, Vertreter der beteiligten Interessentenkreise des Handels und der Industrie zusammenzuberufen, um gemeinsam mit diesen einen Weg zu suchen, der es ermöglicht, die Verarbeitung von ausländischem Rohpetroleum im Inlande herbeizuführen und damit der immer umfassernden Monopolisirung des Verkehrs in Leuchtpetroleum durch ausländische Gesellschaften wirksam entgegenzutreten.

— Die „Berliner Korrespondenz“ schreibt: In verschiedenen Zeitungen ist ein Bericht über angebliche Anstellungen verbreitet, welche der Ob. Ober-Regierungsrath Thiel als Kommissar des landwirtschaftlichen Ministeriums bei der Versammlung des Milchwirthschaftlichen Vereins in Lübeck über die Kunstbutterfrage gemacht haben soll. Dieser Bericht und die daran geknüpften Schlussfolgerungen sind als ganz unzutreffend zu bezeichnen. Der genannte Kommissar des landwirtschaftlichen Ministeriums hat in seinen Ausführungen über die Lage des Molkereigewerbes auch die Kunstbutterfrage gestreift und die Landwirthe nur davor gewarnt, von dem in Vorbereitung begriffenen Margarine-Gesetz, so streng es auch ausfallen möge, Alles zu erwarten. Auch nach Emanation eines solchen Gesetzes werde der Kampf zwischen Kunst- und Naturbutter noch fortauern und der Sieg den Landwirthen nur ausfallen, wenn sie durchgehends gute Butter-Qualitäten liefern und das Publikum zur Würdigung derselben und zur Anlegung entsprechender Preise erziehen könnten.

— Der Kongostaat hat auf das Ersuchen Deutschlands um Ausklärung über den Fall Stokes das gesammte Aktenmaterial der deutschen Regierung zugestellt. Auf Grund desselben wird der Fall augenblicklich in Berlin einer eingehenden Prüfung unterzogen. Wie den Times gemeldet wird, sind die Kongobehörden in Belgien nach sorgfältigem Studium der Aktenstücke über die Einrichtung Stokes zu der Schlussfolgerung gelangt, daß Hauptmann Lothaire gelehrt handelte. Sie hätten beschlossen, ihm vor den zuständigen Gerichten den Prozeß zu machen.

## Ausland.

Italien. Zum Abschluß der italienischen Nationalfester fand gestern Abend im Quirinal ein Galaberä statt, welchem der König,

die Königin, der Prinz von Neapel, der Minister-Präsident Crispi, die Ritter des Annunziatenordens, die Minister, die Präsidenten des Parlaments, die Generalität, der Präfeld, der Oberbürgermeister und die Spitzen der Behörden, darunter der Fürst Felix Borghese in seiner Eigenschaft als Präsident des Provinzialraths, bewohnten. — Die Illumination heute Abend war äußerst prächtig. Besonders hervorzuheben sind das königliche Palais und der königliche Garten, die Via Venti Settembre, die äußerste Esplanade der Porta Via, die Via Nomentana, der Platz der Thermen und die Via Nazionale. Einen besonders herrlichen Anblick gewährte die Esplanade der Porta Via und die Via Nomentana, deren beleuchtete Bögen sich wie feurige Tunnel darstellten. Eine ungeheure Menschenmenge machte den Verkehr in den Straßen fast unmöglich. Die Musikbänder spielten allerorts patriotische Weisen. Außer den öffentlichen Gebäuden und den Ministerpalais waren eine große Anzahl Privatgebäude erleuchtet. — Der Verein der Presse veranstaltete Abends ein glänzendes Fest im Grand Hotel.

Ungarn. Der Kaiser ist gestern Abend um 8 1/2 Uhr zu den Mandöbern nach Ungarn abgereist. Zunächst begibt sich der Kaiser nach Benta.

Frankreich. Ein von dem Militärgouverneur von Paris, General Sauffier, erlassener Tagesbefehl stellt fest, daß die bei den Mandöbern im Osten zu Tage getretenen Fortschritte die Erwartungen übertrafen. Die Truppen hätten sich durch Energie, Ausdauer und Disziplin hervorgethan. Man habe empfunden, daß zwischen ihnen und den Offizieren jenes gegenseitige Vertrauen bestehe, welches auf der einen Seite Fürsorge, auf der anderen Ergebenheit und Selbsterleugnung erzeugt. Auch die übrigen Dienstzweige hätten befriedigend funktioniert, und die Eisenbahn sich durchaus auf der Höhe ihrer Aufgabe gezeigt.

— Der Ministerpräsident und Finanzminister Ribot wird beim Beginne der nächsten Kammertagung nachtragliche Kredite im Gesamtbetrage von mehr als 13 000 000 Frs. verlangen, an welchen sämtliche Ministerien theilhaftig sind. Der Nachtragkredit für Madagaskar ist in dieser Summe nicht inbegriffen.

England. Wie amtlich mitgetheilt wird, hat Chile den Handelsvertrag mit Großbritannien gekündigt.

— Aus Bombay, 21. September, stammt folgende Drahtmeldung des „Reuterschen Bureau“: Nach den letzten Nachrichten aus Goa waren keine Offiziere an der gestern gemeldeten Meuterei theilhaftig, welche lediglich aus dem Willkür der Mannschaften gegen den Dienst in Afrika herrührte. Große Aufregung herrscht in Panjim, wo zur Sicherung der Hauptstraßen Geschütze aufgeschoben sind. Der General-Gouverneur ist dort eingetroffen;

Jahren unser Volk die Fadel der Kultur nach unserem halbbarbarischen Nachbarlande brachte, da war es ihm hochwillkommen. Intelligenz, Fleiß, Ausdauer und Treue, Eigenschaften, die unser Volk auf dem ganzen Erdball charakterisirt, nahmen sie mit hinüber, und viele Jahre ging es ihnen auch recht gut. Industrie, Handel und Wandel nahmen Aufschwung, was dem Russen auch sehr angenehm war. In den östlichen Provinzen ließ sich der Landmann nieder und Grund und Boden wurden rationeller bewirtschaftet. Die angrenzenden polnischen Besitz, die gewohnt waren, vom Himmel sich ihre Bedürfnisse in den Schoß werfen zu lassen, erwachten aus ihrer Lethargie. Mit scheelen Augen sahen sie auf den Fremdling, der es besser verstand, Kapital herauszuschlagen, und wenn auch viele einsehsvoll genug waren, die wohlgemeinten Rathschläge mit Vertrauen anzunehmen, so sahen doch auch viele neidisch über des deutschen Nachbarn Zaun und fanden wenig Freude an dessen blühenden Wiesen und Feldern. Mit den Jahren wurden drüben die Verhältnisse aber auch schwerer; und wenn auch immerhin dort die Landwirtschaft noch mehr abwarf, wie in unserem Lande, so gingen doch viele zu Grunde, die an noble Passionen gewöhnt waren und nur den lieben Gott und schlechte Inspektoren für ihre Wirtschaften sorgen ließen. Bei den Polen kam auch vielfach noch der Haß dazu, denn die Deutschen liebten Ordnung und Ruhe und hielten treu zu Kaiser und Reich, und Zar Alexander II. hat im letzten polnischen

Aufstande wohl erfahren, was er an seinen Deutschen hatte. Damals war drüben für unsere Landsleute eine sehr trübe Zeit, denn mit dem Kaiser mußten sie es halten und mit ihren Nachbarn mochten sie es auch nicht gern verderben. Nun haben wir ja schon viele Jahre Ruhe, aber der Pole hofft immer noch im Stillen auf die Auferstehung seines Reiches. Als vor einigen Jahren des Grafen von Ostrolanski Gut unter den Hammer kam, da fand man das Innere seines Wohnhauses total demolirt, und alle Spuren ließen darauf schließen, daß hier ein mörderischer Kampf stattgefunden. — Dem war aber nicht so! Der gute Graf hatte nur die Angewohnheit, jeden Tag vor seinem Mittagsschlafchen, von seinem Sopha aus, 18 Patronen aus seinem Revolver abzufeuern, um sich so bald in seinen schönsten Traum zu wiegen. Wie oft hat wohl der gute Graf sein liebes Polenreich verjüngt gesehen — ja, wenn das Erwachen nach dem Traum nicht wäre!“

„Aber wo hat denn der Graf, bei dem jedenfalls etwas nicht in Ordnung war, sein Ende genommen?“ fragte Kurt weiter. „Er soll — einem on dit zufolge — jetzt ständiger Gast des reichen Grafen von Torbatski in St. Cloud bei Paris sein, nachdem der von Ostrolanski einige Jahre die Pariser Salons unsicher gemacht hat, denn dieser Graf war ein bühnüblicher Mann und ein Kavaller vom reinsten Wasser, in dessen Oberstube auch alles in schönster Ordnung war,“ erwiderte der Oberförster. „Freilich, wenn man von den tollen

Streichen hörte, die er öfter angestekt, dann konnte man allerdings manchmal den Kopf schütteln.“

Der Oberförster fuhr fort: „Da kam der Graf eines Tages mit 10 gleichgekleideten jungen Edelknechten von einer tollen Fuchsjagd in seinen Hof geföhrt; in wilden Sprüngen setzten sie dann in das Herrenhaus, um in jenem Zimmer abzusitzen, dessen Thüren und Wände das kriegerische Aussehen trugen. Hungrig wie die Wölfe, speisten sie dann im Nebenzimmer ihr beliebtes Bigus und Graf, während Knechte und Mägde draußen polnische Nationallieder singen mußten.“

Das Mittagsschlafchen war inzwischen beendet, und Gertha schenkte alsbald den Kaffee ein. „Müdest Du nicht von diesem Kuchen essen, Kurt? oder darfst Du von jenem herüberreichen?“ fragte Gertha ihren Verlobten und zeigte auf ein Gebäck, das sie selbst bereitet hatte.

„Danke Dir, danke wirklich, Schatz, weißt ja, Kuchen ist nicht mein Fall, aber halbe Tasse Kaffee würde ich noch gern trinken, wenn Du die Güte hättest!“ — und er zündete sich eine Zigarette an.

„Sag einmal, Kurt, wann warst Du denn zuletzt auf Wolken?“ fragte der Oberförster nach einer Pause.

„War gestern dort, lieber Onkel, o entschuldige nur, vergaß zu grüßen. Kann Neues von dort nicht mittheilen. Mama ist ziemlich wohl, den Umständen entsprechend, und die Inspektoren besorgen ja nach wie vor die Wirtschaft!“ (Fortf. f.)

die meuternden Truppen hatten die Festung Parag besetzt, sie haben jedoch schon um Vordon gebeten unter der Bedingung der Auslieferung von Waffen und Munition. Der Gouverneur hat sie abschläglich bestritten.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 21. September.

pr. In der Vorstandssitzung des Frauenvereins im Kreise Teltow am 18. September, Nachmittags 4 1/2 Uhr im Sitzungssaal der vereinigten Speditoren, Burgstraße 29, zu welcher außer den Vorstandmitgliedern noch zahlreiche Bezirksdamen erschienen waren, wurden folgende Punkte der Tagesordnung erledigt: 1. Bericht aus den Stationen; 2. Rechnungsabschluss 1894-95; 3. Schreiben des Herrn Landrath. — Zu Punkt 1 wurde berichtet, daß die zweite Schwester in Groß-Lichterfelde nunmehr am 1. September d. J. in die Station eingetreten ist und ihre Wohnung bei Frau Ulrich, Rantenschulstraße 7, gefunden hat. Aus anderen Stationen konnte über die Thätigkeit der dort arbeitenden Schwestern nur Geringfügiges mitgeteilt werden. In Erledigung von Punkt 2 wurde die Jahresrechnung durchgesehen und besprochen. Dieselbe bezieht sich in der Einnahme auf 24 578,79, in Ausgabe auf 24 474,58 Mark. Der Pensionfond beträgt 3050 Mark. Hierzu kommt ein Dispositionsfonds über 1000 Mark. Die Vorstände wurde beauftragt, die Jahresrechnung der Rechnungscommission zur Revision zu überreichen. Zu Punkt 3 der Tagesordnung wurde das von dem Herrn Landrath am 12. September d. J. angabene Vorstands des Frauenvereins im Kreise Teltow gerichtete Schreiben verlesen. Dasselbe lautet:

„Ihr Hochwürden theile ich auf den gefälligen Antrag vom 11. d. M. ergebenst mit, daß der Kreis-ausschuß mir die Ermächtigung entzogen hat, dem von Ihnen geleiteten Frauenverein fernere Räume im Kreisbau zu Verfügung zu stellen.“

Die Vorstehende unterzog diese Entscheidung einer Beurteilung von ihrem Standpunkte, und die Versammelten gaben dem lebhaftesten Wunsch Ausdruck, daß vorstandsseitig geeignete Schritte unternommen werden mögen, um die Zurückziehung dieses Verbotes herbeizuführen. — Ueber die Ausföhrung des von der letzten Generalversammlung gefaßten Beschlusses, die Zinsen der 20000 Mark zur Gewährung von Freizeiten zu verwenden, wurde mitgeteilt, daß gegen diesen Beschluß bei dem Regierungs-Präsidenten Einspruch erhoben und daß in Folge dieses Einspruches alle diesen Gegenstand betreffenden Akten eingeleitet, bisher aber noch keine Entscheidung eingegangen sei. Bis dahin müßte die Ausführung dieses Beschlusses verschoben werden. — Die General-Versammlung zur Ertheilung der Decharge wurde auf Ende Oktober festgesetzt. Als Versammlungsort ist der jetzt benutzte Sitzungssaal wiederum angeboten worden. Der Tag wird noch bekannt gemacht werden.

Vg. Der neue Winterfahrplan für den Eisenbahn-Direktionsbezirk Berlin (Vorortverkehr), welcher am 1. Oktober in Kraft tritt, weist außer den für die Winterverkehrszeit regelmäßig eintretenden Zugveränderungen wieder noch einige weitere wichtige Veränderungen auf. So werden auf dem Södring der Ringbahn zwischen dem Schlessischen Bahnhof und Nixdorf neu eingelegt: ein Zug ab Schlessischer Bahnhof 11,11 Abends nach Nixdorf und ein Zug ab Nixdorf 11,39 Abends nach dem Schlessischen Bahnhof. Ferner werden auf der Wannseebahn zwischen Berlin und Zehlendorf neu verkehren die Züge: ab Berlin Morgens 8 Uhr und 8,20 Uhr Abends 8,40 und 11,10 Uhr; ab Zehlendorf Morgens 8,47 und 9,07 Uhr sowie Abends 9,7 und 11,47 Uhr. Dagegen fallen auf derselben Strecke aus die für den Sommer eingelegt gewesenen Fünf-Minuten-Züge Abends in der Zeit von 7 bis 8 und von 8,30 bis 9 Uhr. Auf der Anhalter Bahn wird der bisher um 10,18 Abends von Berlin nach Groß-Lichterfelde abgefallene Zug 20 Minuten später, um 10,40 Uhr Abends von Berlin abgehen.

Der Ausschuß für die Eingemeindung der Berliner Vororte hat eine Einladung an seine Mitglieder zu einer am Montag, den 23. d. M., Abends 8 Uhr, in den Victoria-Sälen zu Berlin, Leipzigerstraße 134, stattfindenden Versammlung ergehen lassen, um ansehts der Ende dieses Monats in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung stattfindenden Verhandlungen wegen der Eingemeindung nachmals festzustellen, ob die Berliner Vororte an dem Gedanken ihrer vollen Eingemeindung festhalten; ferner soll die Frage der Verleihung der Stadtordnung an die größeren Gemeinden für den Fall, daß die Eingemeindung in absehbarer Zeit nicht zu erreichen sein sollte, nochmals erörtert werden.

Die Hubertusjagd wird in diesem Jahre am Montag, den 4. November, im Grunewald abgehalten werden. Zur Teilnahme an derselben werden, dem Vernehmen nach, der König von Sachsen und andere Fürstlichkeiten erwartet. Im vorigen Jahre wurde bekanntlich die Hubertusjagd wegen des am 1. November erfolgten Ablebens des Kaisers Alexanders III. von Rußland abgeseht, und es verlautete bald darauf, daß die Jagd überhaupt nicht mehr im Grunewald stattfinden würde, weil dieser Forst durch die vielen Eisenbahnlirnen und Villenanlagen sich als Jagdterrain nicht mehr eigene. Diese Nachricht scheint sich somit nicht zu bestätigen, im Gegentheil soll, wie man hört, in diesem Jahre die Hubertusjagd sich besonders prächtig gestalten.

Groß-Lichterfelde, 21. September. Zur Wagnungsversteigerung gelangte am 19. d. M. vor dem königlichen Amtsgericht II Berlin das Grundbuch von Groß-Lichterfelde Band 21 Blatt Nr. 632 auf den Namen des Hof-Schlächtermeisters Karl Maag zu Schöneberg, Barbarossastr. 30, und des Restaurateurs Hermann Schulz zu Groß-Lichterfelde Chausseest. 106, eingetragene, zu Groß-Lichterfelde, Chausseest. 111, belegene Grundstück (Flächen-zamm 68,93 a; Nutzungswert zur Gebäudesteuer

1710 M.). Mit dem Gebot von 36 000 M. ließ der Rentier Reinhold Gensch zu Zehlendorf Meistbietender.

Steglitz, 21. September.

Der Kenotachygraphische Bezirksverein Steglitz eröffnet am nächsten Montag, den 23. September, im „Albrechtshof“ seinen ersten diesjährigen Winterkursus zur Erlernung der Steno-Tachygraphie (Englischschrift). Der Unterrichtskursus, welcher nur zehn Lehrstunden umfaßt wird, findet vollständig und vollständig statt. Der Kenotachygraphische Bezirksverein verliert infolge seiner Beziehungen zum Berliner Zentralverein für Steno-Tachygraphie, dem er als Zweigverein angehört, nicht nur über ausgezeichnete und bewährte Lehrkräfte, sondern er ist durch das Entgegenkommen des Zentralvereins auch in die Lage gesetzt, den Teilnehmern die Lehrmittel kostenlos zur Verfügung stellen zu können. Der Unterrichtskursus wird mit einem Vortrage des Herrn Parlamentsstenographen Dahms-Berlin über „Wesen und Bedeutung der Steno-Tachygraphie“ eingeleitet werden. Es sei daher auf diese besonders günstige Gelegenheit, sich die Kenntniss eines guten und bewährten Schnellschreibsystems anzueignen, ganz besonders aufmerksam gemacht.

Deutsch-Wilmersdorf, 21. September.

Der unter Leitung des Herrn Garnison-Baunfektors Wiczeord in der hiesigen Kaiser-Allee für die Zwecke der Artillerie-Prüfungs-Kommission auf Kosten des Militär-Erziehungs-ausgeführten Monumentalbau ist nunmehr fertiggestellt und soll im Laufe der nächsten Woche seiner Bestimmung übergeben werden. Mit seiner größten Front an der Kaiser-Allee belegen, bildet der stattliche Bau ein würdiges Gegenstück zu den vis-à-vis gelegenen Bauwerken des königlichen Joachimsthalschen Gymnasiums. Das Hauptgebäude zerfällt in einen Vorderbau, zwei Seitenflügel und einen Mittelbau und enthält in seinen drei Geschossen die Bureau- und Kassenträume, eine Druckerei, einen großen und einen kleinen Sitzungssaal, im Ganzen gegen hundert Bureauzimmer, für deren Erwärmung Niederdruck-Dampfheizung vorgesehen ist. Sämtliche Räume sind mit einer selbstthätigen Sommer- und Winter-ventilation versehen. Außer einigen Nebengebäuden sind auf dem sehr geräumigen Hofe ein Kasernen- und ein Dienstwohngebäude errichtet. Das Kasernengebäude enthält im Kellerabschoß die Mannschlafküche, die Waschküche, eine Kollammer und verschiedene Kellerräume, im Erdgeschoß die Kantine, die Speiseküche, Montierungskammern und zwei Unteroffizier-Wohnungen, im ersten und zweiten Stockwerk die Stuben der Mannschaften und je zwei Unteroffizier-Wohnungen. Im Kasernen-Gebäude können ungefähr 80 bis 90 Bedienungsmannschaften untergebracht werden. Das Dienstwohngebäude enthält im Erdgeschoß eine Wohnung für den Zeugführer und den Detachementsführer, im ersten und zweiten Oberabschoß je eine Wohnung für einen verheirateten Offizier. Das ganze Etablissement ist mit einer hohen Mauer, theilweise auch mit einem luftschuttbefestigten Gitter umgeben, und gereicht jenem Ortsdort Wilmersdorfs zur Zierde.

An der Ecke der Berliner- und Massautischenstraße auf dem hiesigen Zimmerplatz hat sich der in der Provinz sehr bekannte „Zirkus Bauer“ niedergelassen. Die erste Vorstellung fand gestern statt und soll leidlich besucht gewesen sein. Wegen der Nähe der Residenz haben bisher derartige Unternehmungen in Wilmersdorf fast durchgängig wenig reussirt.

Friedenau, 21. September.

Ein donnerstäglicher Krach verübte gestern Nachmittag gegen 6 Uhr, daß irgend ein Zusammenbruch stattgefunden haben müßte. Schnell verbreitete sich denn auch im Ort die Kunde, der im Bau begriffene Saal des neuen Brauerei-Ausbaues der Pagenhoffer Bierbrauerei sei eingestürzt. Die erste Frage der zu Hunderten herbeiströmenden Menschen, ob jemand bei dem Einsturze verunglückt sei, konnte glücklicher Weise verneint werden. Der sofort an der Unfallstelle eingetretene Amtsvorsteher, Herr Major Roenneberg, erhielt von Herrn Warne, dem Schwager des Bauherrn, einen genauen Bericht über den Hergang des Einsturzes. Auf dem fertigen Umfassungsmauerwerk des Saales waren bereits zwei eiserne Dachrippen aufgestellt und zum Theil miteinander verbunden worden. Eben war man im Begriff, die dritte und letzte Dachrippe aufzustellen, da gelangte die 14 Meter Spannung habende Eisenkonstruktion jählings ins Schwanken, das die schwere Last haltende Tauris, die Rippe neigte sich gegen den zwischen Saal und Vorderhaus aufgestellten Mittelbau, und rutschte an diesem verhältnismäßig langsam hinunter, mit seinem Enden die beiden anderen Dachrippen forttreibend. Das vorzüglich aufgeführte Mauerwerk hielt lange Stand, konnte schließlich aber der nach Tausenden von Zentnern zählenden Last nicht widerstehen und wurde nach außen gedrängt. Da stürzte die eiserne Dachkonstruktion mit donnerähnlichem Krach zusammen, die starken Umfassungsmauern mit sich fortziehend. Der Eindruck vollzog sich zum Glück in Folge des anfänglichen Widerstandes des Mauerwerkes so langsam, daß die zahlreich auf dem Bau beschäftigten Arbeiter Zeit hatten, sich ins Freie zu retten, sodaß wie gesagt, kein Mensch verunglückt ist. Als ein glücklicher Zufall muß es ebenfalls betrachtet werden, daß auf dem Nachbargrundstücke spielende Kinder kurz vor dem Unfall den Hof und Garten verlassen hatten; andernfalls wären sie unrettbar von den herniederstürzenden Trümmern begraben worden. Der sofort herbeigerufene Amtsbaumeister beschäftigte mit dem den Bau leitenden Baumeister Herrn Schick die Unfallstelle und ordnete die zu treffenden Vorkehrungen an. Das wenige noch stehengebliebene Mauerwerk hängt nach außen und kann jeden Augenblick einfallen. Dasselbe sollte deshalb im Laufe des heutigen Tages niedergelegt werden. Wenn die Schuld trifft und wer den Schaden, der ziemlich beträchtlich sein dürfte, zu tragen haben wird, dürfte sich erst durch eine genaue Untersuchung feststellen lassen. Jedenfalls ist die Fertigstellung des großen modernen Lokales durch den Unfall für geraume Zeit hinausgeschoben und kaum vor Mitte des nächsten Sommers zu gewärtigen. Um weiteres Unheil zu verhüten, hat der Herr Amtsvorsteher angeordnet, daß die Arbeitskräfte auch für die Arbeiter abge-sperrt wird, bis die vorzunehmenden Arbeiten unter

Aufsicht und Leitung der Baumeister und unter Beobachtung der größten Vorsichtsmaßregeln ausgeführt sein werden.

Schöneberg, 21. September.

Bei der am 19. d. Mts. vor dem königlichen Amtsgericht II Berlin stattgehabten Zwangs-Versteigerung blieb auf das im Grundbuch von Schöneberg Band 36 Blatt Nr. 1373 auf den Namen des Maurermeisters Frig Magnus zu Berlin, Vorpoststraße 34, eingetragene, zu Schöneberg, Siegfriedstr. 6, belegene Grundstück (Fläche 9,80 a, mit 12 900 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt) mit dem Gebot von 173 000 M. der Kaufmann Wilhelm Wolff zu Berlin, Behrensstraße 32, Meistbietender.

Nixdorf, 21. September.

Der neue Bahnhof Nixdorf der Stadt- und Ringbahn wird am 15. Oktober er. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Dieses für unseren Ort so wichtige Ereigniß soll dem Vernehmen nach festlich begangen werden. Nehezu 30 Jahre hat unser Ort den bekannten „Galgen“ in seiner Mitte gehabt, und seit etwa 20 Jahren sind die verschiedensten Schritte, sowohl seitens unserer Behörden, als auch seitens der Einwohnerschaft unternommen worden, um jenes Baumwerk wieder zu entfernen. Die neuen Bahnhofsanlagen haben, abgesehen von der Bequemlichkeit für das seiner Entwicklung dadurch einen erheblichen Nutzen gebracht, daß zwei Hauptstraßen unseres Ortes, die alte Straße nach Königswusterhausen, und die Straße nach der Obersee wieder frei geworden, das heißt in größtmöglicher Weise tunnelartig unter dem Bahnhöfen hindurchgeführt sind.

Adlershof, 21. September.

Der „Geflügelzüchter-Verein“ für Adlershof und Umgegend hat in seiner letzten Sitzung am 1. Vorstehenden Herrn Berg, an Stelle des Herrn Kriesch, und zum 1. Schriftführer Herrn Bongary gewählt. Sowohl Herr Kriesch als auch Herr Bongary hatten vor 8 Tagen ihre Ämter niedergelegt.

Spindlersfeld, 21. September.

Et. In großer Lebensgefahr befand sich gestern Nachmittags der 13jährige Sohn des hiesigen Fabrikarbeiters Woidschiski, namens Richard. Mit 5 Altersjahren hatte der Knabe auf dem Spindlersfelder Plage von 1/2 bis 3 Uhr „gebuddelt“, und während dieser Zeit hatten die 6 Knaben eine 3 Meter tiefe und 1 Meter breite „Grube“, in der sich Grundwasser einfand, gegraben. Um die „Kute“ noch tiefer zu machen, stieg Richard Woidschiski nochmals allein hinein. Pflöchlich wurde der Knabe verschüttet. Richard Bogt, ein Spielgenosse, machte vergebens Versuche seinen Freund zu retten. Nun schlugen alle übrigen Spielgenossen „Lärm“, in Folge dessen fanden sich sehr bald einige Männer ein, die sofort zur Rettung des verunglückten Knaben schritten. Sehr groß war, nebenbei gesagt, die Zahl der Theilnehmenden und der Zuschauer. Ein Herr suchte zunächst den Kopf des Knaben frei zu legen, was ihm auch glücklicher Weise nach einigen Minuten gelang. Den Verschütteten aber aus seiner Lage zu befreien, gelang erst nach zweistündiger, anstrengender Arbeit. Der Knabe stand nämlich über einen Fuß tief im Wasser, und der nasse Sand wurde an den Füßen des Knaben fest wie Cement, daher mißlang die Versuche, den Knaben herauszuziehen. Die Ingenieure der Spindlersfelder Fabrik ließen zunächst die Unfallstelle vollständig mittelst Bretterwänden absteifen, dann wurde ein Zugangsraben gezogen, und erst jetzt konnte, wie bereits Eingang erwähnt, nach zweistündiger Arbeit der junge Woidschiski befreit werden. Ein Arzt war während einer ganzen Stunde bei der Rettung des Knabens zugegen. Zunächst bekam der Kleine starken, schwarzen Kaffee, später Wein zu trinken. In der elterlichen Wohnung wurde der Erstarrte von dem Arzt tüchtig gebadet, und in dem vorher schon erwärmten Bette erholte sich der Patient sehr bald. Zum Glück hat der Knabe keine nennenswerthen Nachtheile bei dem Unglück davongetragen; nur über geringe Schmerzen am rechten Knie klagte er noch heute Mittag. Der kleine Woidschiski erzählte unter Anderem, daß er während des Verschüttens an seinen sichern Tod geglaubt habe, und schloß mit den Worten: Dieser Vorfall wird mir und allen Schulkameraden nicht zur Lehr, wohl aber zur Warnung dienen. Am meisten angegriffen wegen des Vorfalles ist die Mutter des Knabens. Von einem Begräbniß um 4 Uhr aus Berlin kommend, war die Frau eine Stunde lang anwesend bei den Rettungsarbeiten. Schon auf dem Spindlersfelder Bahnhof wurde Frau Woidschiski von einer anderen Frau mit den Worten angetroffen: „Nun, Sie kommen vom Begräbniß, gehen Sie nur hin, man holt ihren Sohn aus einer Sandgrube als Leiche heraus!“ — Diese maßlose Rücksichtslosigkeit kann wohl kaum von einer anderen übertröffen werden.

Schwadowitz, 20. September.

Et. Das Fischereiwesen hat hier und in der Umgegend seit einigen Tagen sehr stark zugenommen. Die Fischereipolizei läßt der in Coepenick stationirte Prithabel Graf aus. Da diese Kraft allein nicht ausreichend ist, so hatte in der letzten Zeit den vorerwähnten Beamten, auf Anordnung des Herrn Amtsvorstehers, Premier-Lieutenant von der Decken, der hiesige Gendarm zu unterstützen. Vesterer brachte in den Monaten Juli und August allein gegen 100 Fischereiverletzungen zu Anzeige. — Bedauerlich ist auch die rapide Abnahme der Wasserjagd. Während im vorigen Jahre Hunderte von Wildenten auf den hiesigen großen Seen vorhanden waren, ist diese Wildgattung jetzt fast ganz verschwunden. Wilddieberei in der Umgegend ist überhaupt an der Tagesordnung. Unablenklich hört man hier Schüsse fallen, und bei den schweren Terrainverhältnissen ist es schier unmöglich, die Thäter abzufassen. Gerade für den bevorstehenden Winter ist eine Zunahme der Wilddieberei zu befürchten, da in Schwadowitz sowohl, als auch in Erdmühle die Jagd nicht verboten ist. Die Behörden dürften wohl dem nur zeitweise stationirten Gendarmen hier selbst einen beständigen Wohnsitz anweisen.

Wöhring, 21. September.

Et. Der hiesige Männer-Gesangverein „Deutsche Eiche“ feiert sein Stiftungsfest am Sonntag, den 29. September durch Konzert und darauf folgenden Ball im Saale des Herrn Kleif. Die Musik wird die Schiller'sche Kapelle aus Mittenwalde stellen. Die Sänger werden unter Anderem

auch einige Kompositionen ihres bewährten Dirigenten Herrn Organisten Jastrow zu Gehör bringen.

Teupitz, 21. September.

Et. Unser Ort war in diesem Jahre wieder von ungelächten Ausflüglern besucht. Auch die Zahl der Sommerfrischler ist bedeutend gestiegen. Leider ist dieses „Jah“ im Teltower Kreise noch nicht so bekannt, wie es zu sein verdient. Nachdem sich die blauschimmernde Dämme in vielen Krümmungen durch die dunklen Forsten der „Duberom“ gemunden, und den leichten „Nachtgraben“ verlassen hat, mündet sie in mehrere größere Seen aus. Am flachen Uferende des letzten dieser Seentette liegt malerisch das älteste und kleinste Städtchen der Mark Brandenburg, das idyllische Teupitz, welches dem anmutigen 490 Hektar großen See seinen Namen „Teupitzer See“ gegeben hat. Der Ort ist umgeben von sanft ansteigenden Höhen, auf denen dunkelgrüne Tannen und Fichten emporragen. Drei Straßenzüge machen den ganzen Ort aus. Die Poststraße, die Barutherstraße und der sich lang hinziehende Markt, auf dem Lindenriesen stehen, deren Stamm drei Menschen kaum umspannen können. Kleine, meist einschöckige Häuser, an deren Fronten sich echter Wein üppig bis zum Dache in die Höhe windet, säumen die sauberen Straßen ein, für deren einmalige Benutzung nicht zum Kirchspiel gehörige Fuhrwerke noch 13 deutsche Reichspfennige zu entrichten haben. Eine sehr alte, gut erhaltene Kirche mit abgethürmtem Thurme liegt aus den Häusern hervor. Ein Blick von Teupitz über den herrlichen See zeigt uns links Kleinmühle, das am Abhange eines Hügel aus buschigem Grün mit seinen rothen Ziegeldächern hervorsticht. Rechts am Ufer liegt Eggsdorf, hinter welchem die Sonne, sich glühroth im Wasser wiederpiegelnd, verflucht. Vor uns liegt eine Insel, „Hork“ genannt, welche 20 Morgen groß ist und einer mittleren Bauerwirtschaft Nahrung liefert. Rechts auf einer schmalen Landzunge erhebt sich das Schloß mit seinem uralten Gemäuer, dessen Befestigung vom jetzigen Besitzer, Herrn von Parpart gern gestaltet wird, weiter rechts liegt das Dörfchen „Schmerin“ und zuletzt die einsame Besetzung „Silbersee“. Ausflüge auf Schusters Rappen nach den Dörfern Tornow mit „Sohbe-Mühle“, Ruendorf mit „Mittel-Mühle“, Spitzendorf und Töschin sind bei wenig Anstrengung äußerst lohnend. Von der Bahnhstation Halbe erreicht man Teupitz zu Wagen in einer Stunde. Sollte die Bahnhstation „Groß-Körb“ im nächsten Jahre verlegt werden, dann würde Teupitz bedeutend gewinnen und in einer Stunde zu erreichen sein. Der Teltower Kreis-Ausschuß läßt bereits von Teupitz über Schmerin nach Groß-Körb eine Kunststraße errichten.

Provinziales.

Charlottenburg, 21. September. Die „Charl. Neue Zeit“ schreibt: In der Angelegenheit des Stadtraths a. D. Rudolf Jhaac, über dessen Kassenführung als Rentant des Charlottenburger Vereins gegen Verarmung Ende Februar dieses Jahres in hiesigen und Berliner Blättern Berichte erschienen, welche Anlaß gaben, gegen Herrn Jhaac ein Ermittlungs-Verfahren einzuleiten, sind wir mitzutheilen in der Lage, daß nach einer sehr umfangreichen Beweisführung die 1. Strafkammer des Landgerichts II in ihrem Beschlusse vom 24. d. Mts. ausgesprochen hat, daß da eine strafbare Handlung des Stadtrath a. D. Rudolf Jhaac nicht vorliegt, derselbe außer Verfolgung zu setzen sei.

Aus dem Reich.

Ueber das entsetzliche Eisenbahn-Unglück, das sich, wie schon kurz gemeldet, in der Nähe von Deberan zugetragen und für eine größere Anzahl von Soldaten des 133. Infanterie-Regiments den Tod bezw. mehr oder minder schwere Verletzungen zur Folge gehabt hat, macht jetzt die Generaldirektion der Staatseisenbahnen unter 20. d. Mts. folgendes bekannt: Gestern Abend 9 Uhr ist in der Nähe der Station Deberan ein das Zwidauer Infanterie-Regiment zurückführender Militärzug auf einen in der Einfahrt im Bahnhof Deberan begriffenen Güterzug aufgefahren. Vom Militärzug entgleisten beide Lokomotiven und die nachfolgenden 10 Wagen, von denen 7 zertrümmert wurden. Hierbei sind 13 Soldaten getödtet, 30 schwer und 30 leicht verwundet worden. Vom Personal wurde der Zugführer des Militärzuges leicht, ein Schaffner desselben schwer verletzt. Ärzte waren sofort zur Stelle. Der Verkehr war auf beiden Geleisen gesperrt, doch hoffte man, von heute Nachmittags 1 Uhr an einen einseitigen Betrieb herzustellen. Soviel die sofort eingeleitete Untersuchung bis jetzt erkennen läßt, ist die Ursache des Unfalls wahrscheinlich auf zu frühe Entladung des vorliegenden Streckenblockes zurückzuführen. Von anderer Seite wird hierzu noch gemeldet: Als ein großes Glück im Unglück ist es zu betrachten, daß der Dresdener Schnellzug den Bahnhof bereits passiert hatte, als der Zusammenstoß erfolgte. Wäre dies nicht der Fall gewesen, so würde eine unabsehbare Katastrophe eingetreten sein. Der Zusammenstoß war derartig gewaltig, daß man den Krach weithin hören konnte. Der Militärzug hatte 96 Wägen. Der Gepäckwagen und vier Personenwagen, in welchen die erste Kompanie und ein Theil der zweiten Kompanie des 133. Infanterie-Regiments untergebracht waren, sind zertrümmert. Vom Güterzuge sind ein Gepäckwagen und eine Locomotive zertrümmert. Das Zusammenstoß der Verunglückten war herzerregend. Einem Unteroffizier wurden beide Beine abgesehrt. Ein Soldat war zwischen die Puffer zweier Wagen gerathen und konnte erst nach zwei Stunden aus seiner Lage befreit werden, worauf der Tod sofort erfolgte.

Die Infanterie-Kaserne zu Oldenburg steht in Flammen.

Verschiedenes.

In Spoleto fanden, laut drahtlicher Benachrichtigung, in der letzten Nacht fortwährend starke Erdschütterungen statt. Die Basilika ist allgemein; die Bevölkerung verließ ihre Behausungen. Der Schaden ist bis jetzt gering; die Erdbeben dauern fort. Zwei Leichname, die gestern an der Küste von Sagen angetrieben wurden, sind als die des-



Oberheiter's Baegel und des Matrosen Panne-  
mann von S. M. Torpedoboot „S. 41“ er-  
lann worden.

**Briefkasten der Redaktion.**

Herrn B. in Marienfelde. Ganz gewiss wäre es  
uns i. St. durchaus erwünscht gewesen, unsere äußerst  
umfangreiche Sebanfeste-Veröffentlichung  
aus dem Kreise rechtzeitig auch durch ein Marien-  
felde Referat vervollständigt zu sehen. Wir sind in  
gleicher Beziehung vielen Herrn aus den einzelnen Orten  
des Kreises, die meist ohne Aufforderung berichtet, zu  
Dank verpflichtet. Jetzt aber, nachdem volle drei  
Wochen ins Land gegangen, Ihren heute erst einge-  
reichten Sebanfestebericht noch abzubringen, dürfen wir  
nicht gut risikieren, wenn anders wir uns an einem  
Hauptberichter der Tagesberichterstattung, der Aktua-  
lität, nicht arg verjüngigen wollen. Wir thäten, um  
einem Lehen nach Wunsch zu handeln — schon das  
tugend Mögliche, indem wir zum Theil noch Festberichte  
10-14 Tage nach der Sebanfeste veröffentlicht. Alles  
aber muß seine Zeit haben. Hoffentlich hält Sie das  
nicht ab, uns in Zukunft bei irgend welchen Anlässen  
Ihre geschätzten Referate mit größerer Eile zuzustellen.  
Wir würden mit Dank acceptiren.

**Lezte Nachrichten.**

Rom, 21. September. Der König, die  
Königin und der Kronprinz empfangen  
heute im Laufe des Vormittags das Bureau des  
Senats und 50 Senatoren, das Bureau der  
Kammer und etwa 150 Deputirte, ungefähr  
200 Bürgermeister und Präsidenten der Provinzial-  
räthe. Der König antwortete auf die Glückwünsche  
und bemerkte, daß die nationalen Kundgebungen  
und die Ausdrücke der Königstreue am gestrigen  
Tage alles überwiegen hätten, was er je gesehen  
hätte. Er hob die zahlreiche Betheiligung des  
Parlaments hervor und dankte den Senatoren und  
Deputirten für ihre gemeinschaftliche Schuldigung  
am heutigen Tage. Das Königspaar und der  
Kronprinz unterzeichneten sich dann herzlich mit allen  
Anwesenden.

London, 20. September. Wie der „Times“  
aus Hongkong von gestern gemeldet wird, be-  
schenkte der Literatur-Kanzler bei den jährlichen  
Prüfungen in Kanton Tausende von Studenten  
mit einer in Verse gebrachten Ausgabe einiger  
kaiserlicher Verordnungen, in welchen gewisse hete-

rodore Lehren, die nicht genau bezeichnet werden,  
mit denen aber offenbar das Christenthum  
gemeint ist, streng verurtheilt werden. In  
den Verordnungen heißt es: Die dumme schwarz-  
haarige Rasse achtet nicht auf das eigene Leben, da  
sie vorgiebt, als unsterbliche Männer und Frauen  
wiederaufzuerstehen; sie thut sich auf und ge-  
bahrt sich gleich den Thieren. Ich, der Kaiser,  
befehle den Behörden, dieses Gewürm auszurotten,  
die Schlangen zu tödten und sie den Wölfen  
und Tigern vorzusetzen.

**Handelsnachrichten.**

**Städtischer Schlachtviehmarkt.**

Berlin, 21. September.  
Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf  
standen: 2727 Rinder, 6794 Schweine, 903 Kälber,  
15356 Hammel — Das Rindergeschäft gestaltete sich  
trotz des schwachen Auftriebs recht ruhig, weil die  
Schlächter in Folge ungünstigen Ausfalls der Fleisch-  
märkte in gebrodter Stimmung waren. Circa 700  
Stück gehörten der 1. und 2. Klasse an. Es wird  
ziemlich ausverkauft. 1. Klasse 61-63 M., 2. Klasse  
57-60 M., 3. Klasse 47-54 M., 4. Klasse

42-45 M., für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der  
Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt.  
1. Klasse 49 M., ausgefuchte Bollen darüber, 2. Klasse  
47-48 M., 3. Klasse 44-46 M., für 100 Pfd.  
mit 20 Prozent Tara. — Der Kälberhandel wickelte  
sich ruhig ab. Schwere Waare war stark vertreten,  
während keine mittelschwere Kälber knapp und sehr ge-  
sucht waren. 1. Klasse 62-65 Pfg., ausgefuchte Waare  
darüber; 2. Klasse 59-61 Pfg.; 3. K. 55-58 Pfg.  
für ein Pfund Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt  
zeigte schleppenden Gang und wird nicht geräumt. Erste  
Klasse 52-58 Pfg., Kreuzungsklämmer bis 46 Pfg.;  
2. Klasse 46-50 Pfg. für 1 Pfund Fleischgewicht.  
Schleswig-Holsteiner 28 Pfg. und mehr für ein Pfund  
Lebendgewicht.

**Seidenstoffe**

Direct an Privats — ohne Zwischenhandel  
in allen existierenden Geweben und Farben, von  
1 bis 18 Mark per Meter. Bei Probebestellungen  
Angabe des Gewünschten arbeiten. Deutschlands  
größtes Specialhaus für Seidenstoffe u. Sammete  
Michels & Co., Hofstr., Berlin, Leipzigerstr. 43.

**Ziehung Strassburger Loose à 1 Mark.**

bereits **3585 Gewinne**, hiervon **Hauptgewinne** i. W. von  
**3 Mark 20 000, 10 000 5000, 3000** u. s. w.  
Alle Gewinne garantirt mit mindestens 80% des Werthes.  
**11 Loose 10 Mark.** Porto und Liste 30 Pfg.  
Zu beziehen durch alle durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen u. die Generalagenten.

**Ziehung Schleswig-Holsteiner Pferde-Loose à 1 Mark,**

feinstes, nur erstklassiges, geschultes Pferdmaterial.  
**4000 Gewinne — 37 Hauptgewinne** zus. Werth **82 000** Mark.  
**17. October.**  
**I. Haupttreffer: 1 vornehmer Viererzug**, complet mit elegantem  
Wagen und Geschirr. **2. und 3 Haupttreffer:**  
je ein **Zweispänner**, complet, mit elegantem Wagen und Geschirr.  
**II Loose 10 Mark** empfiehlt die alleinige General-Agentur

**Lud. Müller & Co., Bankgeschäft, Berlin C., Breitestr. 5.**

**Hirsch'sche Schneider-Akademie**

Berlin, Rothes Schloss No. 2 (Nur No. 2).

**Kurse von 20 Mark an**  
beginnen am 1. und 15. jeden Monats in allen Abtheilungen für Herren-, Damen-  
u. Wäsche-Schneiderei. Vorzügliche theoretische und praktische Ausbildung zu  
Civil- und Regiments-Zuschneidern, sowie Konfektionären und Direktrizen nach dem  
weltberühmten Hirsch'schen Dreieckssystem. Nach dem Kursus kostenloser Stellen-  
nachweis. Alles Nähere durch Prospekt gratis und franko.  
Grösste, älteste, besuchteste und einzig preisgekrönte Fachlehranstalt der  
Welt. Gegründet 1859. Bereits über 23000 Schüler ausgebildet.

**Kirchliche Nachrichten.**

Sonntag, den 22. September 1895.  
(15. u. Trinitatis.)  
**Mariendorf.**  
Form. 9 Uhr: Gottesdienst, Herr Diaconus Richter  
**Marienfelde.**  
Form. 11 Uhr: Gottesdienst, Herr Diaconus Richter.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
Die **Handjerystr.** wird vom Wilms-  
dorferplatz bis zur Kirchstr. behufs Um-  
pflasterung vom 23. d. Mts. ab bis  
auf Weiteres gesperrt  
**Friedenau, 20. September 1895.**  
Der **Amts-Vorsteher.**  
Roenneberg.

**Bekanntmachung.**

Die der Gemeinde **Grünau** gehörigen  
Vorzeilen in der Jägerstraße gelegen,  
Größe 49,7 □ R., 64 □ R., und circa  
80 □ R., sollen an Meistbietende verkauft  
werden.

Das **Mindestgebot** wird auf 75 Mark  
pro □ R. festgesetzt, Kaufsuffige werden  
auf **Montag, den 30. September** er.  
Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle  
eingeladen. Kaufbedingungen sind in  
den Vormittagsstunden im Gemein-  
de-Bureau zu erfragen.  
**Grünau, den 20. September 1895.**  
Der **Gemeinde-Vorsteher.**  
Joch.

**Anzeigen verschiedenen Inhalts.**

In einer Vormundschaftsache habe ich  
größere und kleinere  
**Hypotheken**  
zum 1. October er. oder später zu ver-  
geben.  
**Wagner,**  
Rechtsanwalt und Notar.  
Schöneberg, Kaiser Wilhelmplatz 1.

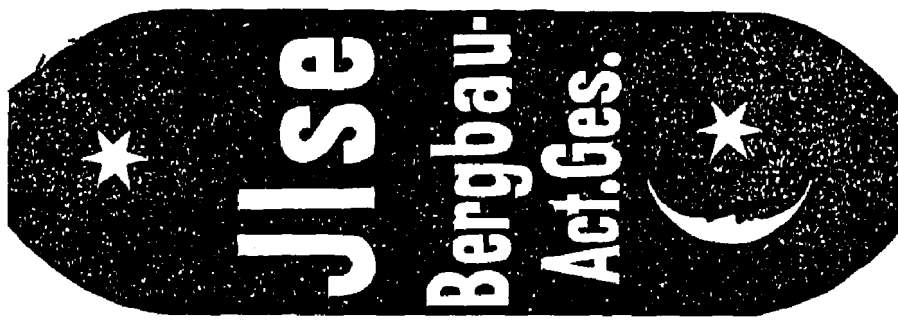
**Wer in Subhastation**

oder freibändig Haus, Kaufsuffe. Gut od.  
auch Grundstück kaufen will, abonire auf  
**Subhastations-Anzeiger.**  
— Probenummer gratis zugesandt. —  
Expedition: **Berlin, Dessauerstraße 17.**

**24 000-30 000 M.** sind zu ver-  
geben, auch getheilt. Selbstnehmer  
wollen unter Angabe der Verhältniße  
Offerte R. 77 in die Expedition dieser  
Zeitung niederlegen.

**Achtung!** Ein sehr gangbares Grün-  
traumgeschäft mit Rolle, Holz- und  
Kohlen-Lager, ist Umständenhalber sofort  
oder später **billig** zu verl. Zu erfrag. bei  
**Kleinholdt, Berlin, Königstraße 31.**

Die altrenommirten **Jlse-Briquettes**, unübertroffen an Heizkraft und von  
geringstem Aschengehalt, tragen den geschl. geschützten Stempel:



und sind erhältlich bei den meisten hiesigen Händlern, sowie bei der  
**Jlse, Bergbau-Aktiengesellschaft.**  
Berliner Verkaufscmptoir: **NW., Dorotheenstraße 32.**

**Bekanntmachung. Pferde-Verkauf.**

Am **26. September 1895** Morgens  
von 8 Uhr ab, werden auf dem Pferde-  
markte an der Bismarckstraße in  
Spandau ungefähr **30 Pferde** öffent-  
lich meistbietend gegen sofortige Be-  
zahlung verlanft.  
**Spandau, den 20. September 1895.**  
Königliches Brandenburgisches  
Train-Regiment Nr. 3.

**Auktion.**

Am **Montag, den 23. d. Mts.,**  
Nachmittags 2 1/2 Uhr,  
werde ich zu **Higdorf, Ropsstr. 50:**  
**15 leichte u. schwere Arbeitspferde**  
öffentlich meistbietend versteigern.  
Gerichtsvollzieher in  
**Borchert, Rixdorf Richardstr. 116.**

**Billige! Holländischer Cacao,**

à Pfd. 2,35 M., 1/4 Pfd. 60 Pfg.

**Deutscher Cacao,**  
à Pfd. 1,90 M., 1/4 Pfd. 50 Pfg.

**Berliner Cacao,**  
à Pfd. 1,60 M., 1/4 Pfd. 40 Pfg.  
garantirt rein.

**Deutsche Chocoladen- und  
Honigkuchen-Fabrik.**

**O. Bocklitz,**  
Berlin, Leipzigerstr. 110, Rothes  
Schloß 2, Brunnenstr. 177.

**Eng-Schnell-Schrift.**

(Steno-Tachygraphie.)  
Einfacher und **füzzer** als die bisher  
gebräuchliche Stenographie. Ein neuer  
Unterrichtskursus beginnt  
**Montag, den 23. September** er.  
Abends 9 Uhr, in Steglitz, (Albrechtshof)!  
Unterricht gratis! Lehrmittel gratis!  
**Stenotachygr. Bezirksverein  
Steglitz.**

**Zur Saat:**

**Schwedischen Schneeroggen**, winter-  
fest, für hiesige Gegend die höchsten Er-  
träge liefernd, verkauft den Centner mit  
7,50 Mark!  
**Gutsverwaltung Wassmannsdorf.**

**500 Stück  
Chaussee-Dampfpfähle  
und Rüststangen**  
sind zu haben bei  
**Müller, Rosenmühle, Holzhandlung.**

**Baumaterialien.**

Gut erhaltene **Schaukelstühle, Läden-  
thüren, moderne Fenster u. Thüren**  
jeder Art, **Thorwege** in Holz u. Eisen,  
eiserne und Holztreppen, Granite und  
eiserne Stufen, Radabweiser, Träger,  
Schienen, Balken, Sparren, Fußböden,  
Schal- und Zaunbretter, Zaunpfähle,  
Bohlen u. s. w. in größter Auswahl.  
**A. Lehner, Berlin, Feuerwerker-  
Allee 56, Fernsprech-Amt 7. 452.**

**Schwyzer Kälber**

von importirten Kühen hat abzugeben  
**Berliner Milch-Anstalt W.,  
Friedrich Wilhelmstr. 3.**

**Piano Schwechten**

sof.; od. allerliebste **Stutzflügel** schnell ev.  
geg. Theils verkf. Ansicht bis 9 Uhr Ab.  
**Alttrich, Berlin, Französischestr. 9.**

**Zu kaufen gesucht**

in **Friedenau** oder **Steglitz** für eine  
Familie **Villa** oder **Landhaus** mit  
großem Garten u. Stallung. Vermittler  
ausgeschl. Off. mit genauen Angaben an  
**Kapllak, Berlin, Mauerstr. 68.**

**2 kräftige Hunde,**

Ulmer Doggen, passend zum Ziehen, hat  
preiswerth zu verkaufen  
**R. Dunkel, Schönefeld b. Grünau.**

**Deutsch-Wilmersdorf,**

**Berkmecker, 44,** sind etliche Morgen  
**Kartoffeln** auf dem Acker parzellenweis  
zu verl., auch ist das ein **Federwagen**  
und ein neuer **Handwagen** billig zu  
verkaufen.

**Fingelaufen ein junger weißgelber**

**Hienfundländer.**  
Rückgabe an legitimierten Eigenthümer  
gegen Rückzahlung der Kosten.  
**Grünwald, Königs-Allee 6.**

**Möbel-Gelegenheitslauf:**

Verliehen gewesen, sowie neue **Plüsch-  
garnitur, Bettstellen, Spiegel, Tische,  
Stühle, Schreibisch, Küchenmöbel, Le-  
piche, Regulator, Berlin, Schügen-  
straße 53 I.**

**Fehr'sche Kunstakademie,**

**Berlin W., Sägemühlestr. 82,  
Friedenau, Fregestraße 5.**  
**Getrennte Kurse für Damen und  
Herren.** — Lehrer für Portrait und  
Figürliches Conrad Fehr und Hausmann,  
für Landschaft W. Samachern u. Dr. Müller-  
Kurzweil, für Blumen B. Barthel, für  
Illustration S. Looschen, für Perspektiv  
B. Herwarth, für Modelliren D. Riefch,  
für Kupferstechen Prof. G. Eilers Dr. v. A. —  
Für Anfänger Vorbereitungs-Unterricht. —  
Aufnahme jederzeit. — Prospekte gratis.

**5000**

**Damen-**

**Regen-Mäntel**

eigener Fabrik, neueste Façons,  
enorm billig.

**Regen-Parasol**, anliegend und  
loose, aus besten englischen Stoffen,  
dicke, neueste Façons **10 Mark,  
12 Mark, 15 Mark.**

**Regen-Parasol** mit abnehmender  
Belerine, mit und ohne Capuchon,  
**12 M., 15 M., 20 M.**

**Regen-Mäntel** mit Hobenzollern-  
Belerine, mit und ohne Capuchon  
und reicher Applikations-Stickerei  
**18 M., 20 M., 25 M.**

**Wasserdicht-Mäntel** in größter Aus-  
wahl **10, 12 u. 15 M.**

**Golf Cape** (Herbst- Umhang),  
leichte Neuheit in  
leichten warmen Stoffen. Große  
Farben-Auswahl, **7,50, 9, 12,  
15 und 20 Mark.**

**Jaquels** für Herbst u. Winter,  
sehr dicke Façons in  
den neuesten Farben und Stoffen,  
**9 Mark, 10 Mark, 12 Mark,  
15 Mark.**

**Wasserdicht-Parasol** 30 u. 40 M.  
**Wasserdicht-Parasol** und **Regen,** echt  
engl. Seal, **30, 40, 50 M.**

**Mäntel-Fabrik**

**Sielmann & Rosenberg,**  
Berlin, Kommandantenstraße,  
Ede Lindenstraße.

**Füllboden** in großen

Mengen z.  
Aufhöhung am Wasser liegender Grund-  
stücke billig zu haben. Offerten an  
**Th. Möbus, Charlottenburg.**

**Ein Lehrling** wird verlangt im

Bureau von **Lorenz, Schöneberg,  
Serbellistraße.**

Zum bevorstehenden October-Termin bestens empfohlen:

**Anhaltische Wechselstube, Herrmann & Compagnie.**

(G. L. Just & Herrmann. — Gegründet 1876.)

**BERLIN SW., Königgrätzerstrasse 117a, Ecke der Anhaltstr., parterre gelegen.**

Geöffnet werktätlich von 8 bis 8 Uhr. — Sonntags von 12 bis 2 Uhr. — Gewissenhafte und coulante Bedienung. — Auskünfte werden gern und nach bestem Wissen ertheilt.

# Anzeigen aus Gross-Lichterfelde - Lankwitz

Annahme: Gust. Arnhold, Götterstr. 19, Kaufm. E. L. Grothe, am Anb. Bahnh. u. Sta. Sped. Abort.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 22. September 1895.  
(15. u. Trinitatis.)  
Lankwitz

Form. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Schacht.  
Form. 11 1/2 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Schacht.  
Freitag Abend 7 Uhr: Bibelstunde in der Pfarr-  
wohnung. Herr Pastor Schacht.

## Tagesordnung

für die  
Sitzung der Gemeinde-Vertretung  
von Gross-Lichterfelde  
am Montag, den 23. d. Mts.,  
Nachmittags 6 Uhr,  
im Amtshause daselbst.

- Öffentlich:**
1. Konkurrenz-Entwürfe für den Real-  
schulbau. (Berichterf. die Herren:  
Schiffe, Huntemüller, Gemeinde-Verord.  
Schmiele u. Regier.-Baumeist. Articus.)
  2. Reparatur der Dahlemer-Strasse,  
zwischen Holbein- und Auania-Strasse.  
(Berichterf.: Herr Gem.-Verord. Runge.)
  3. Beschaffung von Luchden für die  
Tische in den Sälen des Amtshauses.  
(Berichterf.: Herr Gem.-Verord. Theising.)
  4. Aenderung der Baufluchtlinie in der  
Vollsdamer-Strasse. (Berichterf.: Herr  
Regierungs-Baumeister Articus.)
  5. Beleuchtung der Unterführung der  
Chaussee-Strasse. (Berichterf.: Herr Gem.-  
Verord. Söhl.)
  6. Entwässerung der Grün'schen Strassen  
und eines Theils der Chaussee-Strasse.  
(Berichterf.: Herr Regierungs-Baumeister  
Articus.)
  7. Anlegung einer neuen Strasse  
(Ziehstr.) seitens Benuleth u. Genossen  
zwischen Vollsdamer-Chaussee und Dah-  
lemer-Grenze. (Berichterf.: Herr Re-  
gierungs-Baumeister Articus.)
  8. Bescheid des Herrn Regierungs-  
Präsidenten zu Potsdam auf die Stör-  
bed'liche Beschwerden wegen Straßen-  
beleuchtungskosten. (Berichterf.: der  
Unterzeichnete.)
  9. Kirchenpatronatsache. (Berichterf.:  
der Unterzeichnete.)
  10. Regulierung und Pflasterung der  
Holbeinstrasse, zwischen Vollsdamer- und  
Drakestrasse. (Berichterf.: der Unterz.)
  11. Umzugskosten der Lehrer an höheren  
Schulen. (Berichterf.: der Unterz.)
  12. Uebernahme der im Gemeindegel-  
ände Gross-Lichterfelde belegenen Strasse  
der Tempelhof- u. Teltower Kreischaussee.  
(Berichterf.: der Unterz.)
- Nichtöffentlich:**
13. Bebauungsplan für einen Ortsteil  
im Westen. (Berichterf.: Herr Regier.-  
Baumeister Articus.)
  14. Armenfachen. (Berichterf.: der  
Unterz.)
- Gross-Lichterfelde,**  
den 20. September 1895.  
Der Gemeinde-Vorstand.  
Schulz.

## Bekanntmachung.

Die öffentlichen  
**Gas-Laternen**  
werden im Monat Oktober 1895 wie  
folgt erlaucht werden:  
Am 9. Oktober von 6 1/2 Uhr Abends  
bis 8 1/2 Uhr Abends.  
Am 10. Oktober von 6 1/2 Uhr Abends  
bis 9 1/2 Uhr Abends.  
Vom 11. bis 15. Oktober von 6 1/2 Uhr  
Abends bis 1 1/4 Uhr Nachts.  
Vom 16. bis 20. Oktober von 6 Uhr  
Abends bis 1 1/4 Uhr Nachts.  
Vom 21. bis 25. Oktober von 5 1/2 Uhr  
Abends bis 1 1/4 Uhr Nachts.  
Vom 26. bis 27. Oktober von 5 1/2 Uhr  
Abends bis 1 1/4 Uhr Nachts.  
Etwasige Aenderungen bleiben vor-  
behalten.

**Gross-Lichterfelde,**  
den 17. September 1895.  
Der Gemeindevorstand.  
Schulz.

## Bekanntmachung.

Die **Wasserversorgung** gelte für  
die am 20. u. 21. August d. J., ferner  
für die v. 30. August d. J. September  
d. J., sowie für die am 18. September  
d. J. hier einquartiert gemessenen  
Truppen können bis Ende Oktober d. J.  
bei der hiesigen Gemeindefolge gegen  
Mädgabe der Quartierbillets in Empfang  
genommen werden.

**Gross-Lichterfelde,**  
den 19. September 1895.  
Der Gemeindevorstand.  
Schulz.

## Hugo Beyer

Buch- u. Papier-Handl.,  
Salanterie u. Spielw. Bazas,  
Dürerstrasse  
Gde. Dahlemer-Strasse  
Comptoir u. Bureau-Artikel,  
Schulmappen sow. Schulbedarf,  
Schulbücher, Schreibhefte,  
Büstenkart. 100 St. v. 50 Pf. an.  
Gleichenheitsgeschenke gr. Ausw.  
Annonc.-Annahme  
für das „Teltower Kreisblatt.“

## Arnholdt's Restaurant

Grösster und schönster Saal Gross-Lichterfelde's,  
links am Anhalter Bahnhof-Uebergang.

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:  
**GROSSER TANZ**  
bei stark besetztem Orchester. — Theaterbühne, Vereins- und Billard-Zimmer.  
Fremdenlogis. Mittagstisch. Gute Pension im Hause.  
Spezialität: **Weißbier ohne Wasserzusaß**, auch außer dem Hause.  
Haupt-Niederlage der Feinherlich von Tucher'schen Brauerei zu Nürnberg  
Kleine Gebinde, sowie Flaschenbier in Original-Abzügen frei ins Haus.

## Osw. Drauschke's Wirthshaus,

Gross-Lichterfelde, an der Wannsee-Bahn,  
Steglitzer-Strasse 19, vis-à-vis der Garde-Schützenkaserne.  
Grösster Riesensaal dar Umgogand  
und sonniger Garten.

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab: **Großer Ball** bei stark besetztem  
Orchester.  
Familien können Kaffee kochen.  
Auch empfehle ich meinen Saal nebst großen Nebenräumen zu Festlichkeiten  
und für Vereine.  
Spensen und Getränke gut und billig.

## Freiwillige Bersteigerung.

Montag den 23. d. Mts.,  
Mittags 12 Uhr,  
versteigere **Gross-Lichterfelde,**  
Anb. Bahn, Ferdinandstr. 29, öffentlich  
meistbietend gegen Baarzahlung:  
2 Reit- u. Wagenpferde (Fische), ein-  
u. zwisch. vis-à-vis Wagen, Barke-  
wagen u. Schlitten, American, Herren-  
und Damenmäntel, Reitzeug, Geschirre,  
Decken, Schlittengelände, 1 Wagenremise  
(Dreierschuppen) u. Stallunterfäden.  
Der Verwalter R. Neukirch.

## P. Schuffelhauer

Steinsetzmeister,  
**Gr.-Lichterfelde,**  
Ring-Strasse 117.  
Fernsprech-Anschluss 38.  
Unternehmer von  
**Strassen-Anlagen, Erdar-  
beiten, Pflasterung, Anpflan-  
zung und Kanalisierung.**  
Verkauf von **Grenzsteinen,**  
Pflastermaterialien,  
Gartenkloasen und Granit-  
waren für Bauten.

## Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaarenhandlung.

**Wohnungs-Einrichtungen**  
empfehlen  
**Wilhelm Stähr,** Tischlermeister,  
Gross-Lichterfelde, Dürerstrasse 37.

Spezial- Holzwaaren-Verkauf-  
Geschäft  
von **F. Schmidt,**  
Gr.-Lichterfelde, Jägerstrasse 39.  
Reichhaltiges Lager von  
Stangen, Baum- u. Rosenpfehlen  
sowie  
Gartentischen, Bänken, Stühlen  
und Naturmöbeln.  
Alle Sorten  
Leitern, Särken, Karren u. Bau-  
geräthschaften  
zu den billigsten Preisen.  
en gros. en detail.

## Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit  
**Bergmann's Lilienmilch - Seife**  
v. Bergmann & Co., Dresden Radebeul  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
es ist die beste Seife gegen Sommer-  
sprossen sowie für Garten, welchen  
rothigen Leint. Borr. à Stk. 50 Pf. bei:  
Apotheker Nitz in Teltow,  
Holmuth Lehr in Zeitzow,  
A. Richter in Rosowes,  
Ed. Hochbaum in Zehlendorf,  
Paul Romus in Gr.-Lichterfelde,  
Marien-Apothek in Wilmerdorf.

## Behring

mit guter Schulbildung sucht zum  
1. Oktober cr., Bruno Gebel, Buch-  
handlung, Gross-Lichterfelde, Stern-  
strasse 10/11.

Zu  
noch nie  
gewesenen  
Preisen  
empfehle:  
**Filzhüte**  
in all. neuen  
Formen  
und Farben  
0,75, 1,00,  
1,25-3,50 M.  
sowie alle Zuthaten zu Putz;  
Seidene Bänder, Federn, Agraffen,  
Spitzen etc.  
Umarbeitung alter Hüte.  
**Paul Danske,**  
Berlin SW.,  
Anhaltstrasse 5.



**H. Ziehlke's Tanzunterricht**  
im Saale des Herrn Henning (Anb.  
Bahn) beginnt Oktober.  
Gefl. Anmeldungen nimmt jederzeit  
Herr Henning entgegen, wo alles Nähere  
zu erfragen ist.

Für Tapetier- und Dekorations-  
arbeiten empfiehlt sich den geehrten  
Herrschaften  
**Gustav Kücken,**  
Gross-Lichterfelde, Albrechtstrasse 17.

## Molkerei Südde.

Neu erbaute Molkerei nebst  
Wohnung, in jeder Weise sofort abet  
eingesetzt, unter günstigen Bedingungen  
an tüchtigen Fachmann zu verpachten.  
Offerten Bauh, Südde.

**Torfmuld und Torfstreu**  
liefert billigst **W. Gaozkowski,**  
Gross-Lichterfelde, Ferdinandstrasse 1.

## Eine Schlächtere

in Gr.-Lichterfelde ist zu verl. Näh.  
daselbst, Steglitzerstr. 26, im Restaurant.  
Dürerstr. 49, eine Wohnung v. 2 St.,  
1 R., 1 Stall i. d. 1. Okt. 1895 a. verm.  
Monat 18,75 M. **Wilhelm Mader,**  
Obst- und Gemüsehändler.

Zu vermieten an ein kinderloses Ehe-  
paar oder an eine sehr ordentliche, allein-  
lebende Frau, freundliche  
**Souterrainstube u. Küche.**  
Gross-Lichterfelde, Marienstrasse 5.

Ein  
fauberes  
mit guten Zeugnissen wird verlangt  
**Gr.-Lichterfelde, Feldstr. 4.**

Einen  
ordentlichen **Bortier,**  
am liebsten eine anhangsreihe Wittwe,  
verlangt  
**Baummeister Bastam,**  
Südde, Berlinerstrasse 12.

Ein **Bursche**  
für Haus- und Gartenarbeit wird zum  
1. Oktober verlangt bei **Worner, Gr.-  
Lichterfelde, Ferdinandstr. 30.**

**Schauenster, Ladenthüren,**  
Elegante Fenster und Thüren jeder Art,  
Türmege, Salsfenster, Balken, Fuß-  
böden, Träger, Gartengitter, Granitstufen  
in großer Auswahl.  
**E. Gührs,**  
Berlin, Frankfurter Allee 142.  
Fernsprech-Amt 7, 572.

Gegründet 1880. Solide Preise.  
Grösste Auswahl in  
**Vogelbanern, Bettstellen,  
Wasch- und Blumentischen,  
Billets, Weinschränken,  
Ofenvorsetzern u. s. w.**  
Lager feinsten Nickelwaaren.  
**Fritz Voigt Nachf., Berlin W.,**  
Potsdamerstrasse 21, nahe der Brücke.  
Niederlage der Stahlwaaren von J. A. Henckels, Solingen.



**Fortsetzung  
der grossen Möbel - Auction**  
Berlin, Königstrasse 1, I. Etage,  
Montag, den 23. bis Mittwoch, den 25. September, 10-3 Uhr,  
Garnituren, Paneelepphas, Spinden, Ausziehtische, Stühle, Bettstellen, Buffets,  
Schreibtische, Trumeaux, Spindeln, Bücherschrank, Teppiche, Gardinen u. s. w.  
Die gekauften Gegenstände können bis zum 1. Oktober kostenfrei lagern.  
**G. A. Bohrendt,** Auktionator, Berlin, Köpcke 7.

In unserer  
Fabrik-Niederlage  
Berlin NO.,  
Kaiserstrasse 24,  
geben wir  
Nickel-, Küchen- u.  
Tafelgeräthe  
zu den  
billigsten Preisen  
ab.  
**L. Namslau & Sohn,**  
Gegründet 1840. Fabrik Elisabethstrasse 24.



**Otto Fischer,**  
**Dampf-Häcksel-Schneiderei,**  
Marienfelde, Telephon-Amt Tempelhof Nr. 57.  
Getreide- und Fournage-Handlung, Queiserei und Schroterei, Ver-  
kauf von Quetschfutter, fertiges Schrot und Kleie. Pferde-Häcksel pro Centner  
2,40 Mark, bei Abnahme von 3 Centner billiger.

**Sichere Hilfe und dauernde Heilung**  
bei allen Krankheiten, ohne Medizin und Operation, selbst in den schwersten  
und veraltetsten Fällen, besonders bei **Magen-, Verdauungs- Unterleibs-,  
Frauen-, Nerven- und Rückenmarksleiden, Hysterie, Flochten und Haut-  
krankheiten.** Strenge individuelle Behandlung nach einem, durch vielseitige und  
langjährige Erfahrung erprobten, auf wissenschaftlichen Grundsätzen beruhenden Natur-  
heilssystem. Durchführung der Kur im Hause ohne besondere Vorrichtungen und  
ohne Berufsänderung. Brieflich mit ebenso sicherem Erfolge.  
Nach Einreichung eines ausführlichen Berichtes über Ursache, Entwicklung,  
Dauer und äussere Zeichen der Krankheit, unter Angabe bisheriger Kuren, erteile  
zunächst kostenfrei jedem genaue Anweisung. Retourmarke ist beizufügen.  
Jeder, der sich nicht im Besitz voller Gesundheit befindet, wende sich ver-  
trauensvoll an  
**E. Thiele, Berlin S. 14, Dresdenerstrasse 104.**  
Sprechst. tägl. von 9-1.

**Abbruch.**  
Auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne in Berlin, Am Kupfer-  
graben 1-3 sind 300 000 gelbe Verblendlinien, 100 000 gewöhnliche Mauer-  
steine, große Quantitäten achtschneitene Sparren, Balken, Balken, Bretter, eis.  
Stallfenster, Cementflüsse, Klamotten, Brennholz, 1 überdeckte Kegelbahn wegen  
schleunigen Abbruchs sofort billig zu verkaufen. Abfuhr auch zu Wasser.

**Milo. Choffel,**  
Parisienne, ayant des leçons à **Lichter-  
felde et à Schlachtersen** aimeraient  
en avoir d'autres afin de remplir sa  
journée dans la contrée. Berlin,  
Bendlerstrasse 28.

**Möbel, Spiegel  
und Polsterwaaren,**  
sowohl **Wohnungs- u. Einrichtungen**  
**Franz Kernien,**  
BERLIN, Seidelstrasse Nr. 8.  
Eigene Tischlerei u. Tapetierwerkstatt.

Russische - Deutsche  
**Schafpelze,**  
Belgische, Belgische, Filz-  
hüte, Belgische Schuhe  
in größter Auswahl  
empfehlen zu anerkannt billigen  
Preisen

**A. Wainholtz,**  
Berlin C., Grunerstr. 3  
(an der Rathenowsee Alexanderplatz-  
gegenüber dem Polizei-Präsidium  
früher Zimmerstrasse 61).  
Spezial-Geschäft  
für Fuhrwerksbedarfssachen.  
Fernsprecher Amt V, Nr. 1275.

**Fahrrad,**  
wenig gefahrener **Wänom-Nover,** Halb-  
renner, zu verk. **Seitz, Neubrückstr. 3.**

**Verheirathete Knechte**  
sucht zum 1. Januar  
**Dom. Selchow** in d. Marl.  
**G. Neuhaus.**

Ein **ordentliches Mädchen**  
von außerhalb zur Stütze der Hausfrau  
verlangt  
**Schreibal,**  
Wilmerdorf, Sigmaringenstr. 31.

**Mariendorf,  
Grothes Restaurant.**  
Gr. Preiskegelschieben.

Das Abstecken findet am 27. d. Mts.,  
von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 9 Uhr,  
statt. Sämtliche Loose müssen bis zum  
24. d. Mts. abgehoben sein. Loose, die  
bis zum 24. d. Mts. nicht abgehoben  
sind, werden als verfallen erklärt.  
Klavierunterr. ertb. à Stk. 50 Bfg. Frau  
**Dr. Krauss, Johannishof, Mollatstr. 22.**

Eine **ältere Frau**  
ohne Anhang zur Stütze meiner Frau  
suche per sofort oder später **Wilhelm  
Schroder, Ackerbürger, Teltow.**

**Tüchtige Landmädchen, Ader-  
knechte.** gr. u. kl. v. f. u. 1. Okt.  
empf. **Scholl, Berlin, Friedrichstr. 249.**

Ein  
energischer **Feldweier,**  
der schwerer kann und zwei ordentliche  
**Tagelöhner-Familien**  
suchen am 1. Oktober d. J. Stellung auf  
**Rittgurt Wassmannsdorf.**

**Tüchtige Knechte,** groß, mittel u.  
klein, Mädchen  
zum mellen u. aller Landarbeit treffen am  
21. u. 31. Oktober ein bei Frau **Lina  
Ludwig, Nachf., Berlin, Garten-  
strasse 166, Telephon Amt 3 Nr. 22.**

Mehrere brauchbare  
**Tagelöhner-Familien**  
sucht  
**Rittgurt Gielsdorf**  
bei Stadt Strausberg, Marl.

**Rixdorf, Göttestraße 8,**  
ist eine Bäckerei mit oder ohne Stallung  
sofort oder später zu vermieten.  
Hierzu eine Beilage.



Der Reichs-Invalidenfonds.

\* Die Verhandlungen im Reichs-Invalidenfonds über die Vertheilung von Beihilfen und Unterstützungen an Kriegsveteranen haben zu Tage treten lassen, daß über den gegenwärtigen Bestand des Reichs-Invalidenfonds vielfach unrichtige Auffassungen bestehen.

Der Fonds ist durch Reichsgesetz vom 23. Mai 1873 zu dem Zweck geschaffen, die Bestreitung derjenigen Ausgaben sicherzustellen, welche dem Reiche in Folge des Krieges von 1870/71 nach dem Gesetze, betreffend die Pensionirung und Versorgung der Militärpersonen etc., vom 27. Juni 1871 zur Last fallen.

Laut der neuesten, auf den Stand am 30. Juni 1894 bezüglichen Bilanz besaß der Fonds noch einen Ueberschuß von rund 443 Millionen. Diefem steht der Kapitalwerth der dem Fonds obliegenden Verbindlichkeiten mit rund 359 Millionen gegenüber, so daß sich rund 83 Millionen Mark Ueberschuß ergeben.

Von der letzteren Summe sind inzwischen durch das Reichsgesetz vom 22. Mai 1895, welches insbesondere Beihilfen für gänzlich erwerbsunfähige und bedürftige Kriegsveteranen vorsieht, etwa 40 Millionen gebunden. Hierunter ist derjenige Kapitalbetrag zu verstehen, welcher erforderlich ist, um durch alljährliche Verwendung seiner Zinsen und eines Theils des Kapitals die aus dem letztbezeichneten Gesetz ergebenden Ausgaben zu bestreiten, und zwar so, daß dieser Kapitalbetrag mit dem Aussterben des letzten Empfangsberechtigten aufgebraucht sein soll.

Somit verbleibt von jenen 83 Millionen Ueberschuß nur noch ein Kapital von 43 Millionen Mark. Letzteres würde — ebenfalls unter dem Gesichtspunkte des allmählichen Aufzehrens bis zum Aussterben des letzten Empfängers in jährliche Aufwendungen umgewandelt und unter fernerer Berücksichtigung der Möglichkeit, daß die gegenwärtigen Geldverhältnisse zu einem Rückgang des Zinsfußes führen können — eine Summe ergeben, die zur Deckung von künftig vielleicht eintretendem Mehrbedarf für einige bereits gesetzlich festgelegte Ausgaben zwecklos nur etwa ausreichen möchte.

Vereine und Versammlungen.

Kantwig, 21. September.

□ Behufs Neuwahl des Vorstandes trat unser Grundbesitzer-Verein am Donnerstag, den 19. ds. Mts., zu einer Generalversammlung zusammen. Eröffnet wurde dieselbe um 9 Uhr von Herrn Luchterhand. Das vom Schriftführer verlesene Protokoll über die Sitzung vom 22. August blieb unbeanstandet. Zum „Geschäftlichen“ übergehend, stellt der Vorsitzende fest, daß die im August zur Aufnahme angemeldeten Herren Hartmann, Hinge und Senger von heute an Vereinsmitglieder sind, da ein Widerspruch gegen ihre Aufnahme nicht eingegangen ist. Ueber die Kosten des Sedanfestes macht Herr Steinhoff die erfreuliche Mitteilung, daß die größeren Vereine je 10 Mark, die kleineren je 7,50 Mark beizutragen hatten, um die entstehenden Unkosten zu decken. Allerdings ist dieses Ergebnis der Gemeinde zu danken, die 100 Mark für die Musik bewilligt hat. Nach diesem Bericht beantragte Herr Steinhoff, die f. Z. von den Lottmann'schen Erben, bei Gelegenheit der Anpflanzung von Strauchbäumen hinterlegte Kaution erst im Mai 1896 zurückzahlen. Beanspruchten ältere Stämme, die noch mal verpflanzt werden, so wie so eine sorgfältige Pflege, so sei dies erst recht in diesem überaus trockenen Sommer der Fall gewesen. Nichtsdestoweniger hätte Herr Lottmann jun. so gut wie gar nichts für die Bäume gethan. Ob und wieviel Stämme in Folge dessen eingehen würden, lasse sich heute nicht übersehen, da aber die hinterlegte Summe einmal dazu dienen soll, um den Unternehmer zu zwingen, daß er Ersatz liefert, wo derselbe nötig ist, so sei es völlig gerechtfertigt, das Geld zurückzubehalten, bis sich im Frühjahr herausstellt, in wie weit Herr L. ersatzpflichtig sei. Die Versammlung hält die Maßregel für gerechtfertigt und auch Herr Heyne, der Vormund, giebt das zu. Der Antrag ist also angenommen. — Herr D. r. berichtet über die Vandenbergsammlung, die der Verein der Berliner Vororte vor kurzem in Südde abgehalten hat. Die wichtigsten zur Befriedigung gelangten Punkte sind die neue Bau- und Polizei-Ordnung von 1893 und die vielen leider vergeblich unternommenen Schritte, um Verkehrsverbesserungen auf der Anhalter Bahn durchzuführen. In Bezug auf diese Bestrebungen ist ja noch nicht alle Hoffnung verloren, zum Ziel zu gelangen, jedenfalls aber ist einsehbar, daß das Ergebnis ein so wenig befriedigendes, daß es nicht der Mühe lohnt, näher darauf einzugehen. — Nach Erledigung des „Geschäftlichen“ erhält Herr Luchterhand das Wort zum Bericht über die Kassen-Revision. Die Herren Schwarz und Schweiger haben sich dabei betheiligte, aber nichts gefunden, was zu Erinnerungen Anlaß geben könnte. Zu dem am Beginn des Geschäftsjahres vorhandenen gewesenen Bestand von 173,79 Mark ist eine Gesamteinnahme von 330,44 Mark gekommen, der eine Ausgabe von insgesamt 377,95 Mark gegenübersteht, so daß für das neue Vereinsjahr ein Bestand von 126 — 28 Mark verbleibt. Die Versammlung erteilt in Folge dessen dem Kassirer Entlastung, und spricht ihm ihren Dank aus für die umsichtige und gewissenhafte Führung seines Amtes. Dem Kassenbericht folgt der Jahresbericht, den Herr Luchterhand giebt. Derselbe erstreckt sich auf die Vorstandssitzungen (15), die Vereins-Versammlungen (11 ordentliche, 1 außerordentliche); die wichtigsten Schritte des Vereins in Bezug auf allgemeine Interessen (Petitionen). In Bezug auf die Be-

leuchtungsfrage ist noch kein Resultat erzielt, doch warnt Herr Luchterhand dringend davor, daß sich die Gemeinde auf 40 Jahre bindet. [Wie lässig derartige Verträge werden können, haben ja ganze Gemeinden an der Haltung der Charlottenburger Wasserwerke empfunden. Anmerkung des Referenten.] Er erwähnt dann die Schulfrage, die im Verein gehaltenen Vorträge und endlich die Festlichkeiten, an denen sich der Verein betheiligt hat. Mit dem Dank für das dem Vorstande entgegengebrachte Vertrauen legt darauf der Vorsitzende, zugleich im Namen des ganzen Vorstandes sein Amt nieder. Auf Vorschlag des Herrn D. r. wurden die Herren Luchterhand, Steinhoff und Schulze durch Zuruf wiedergewählt. Für die 3 Stellvertreter und den Beisitzer werden die erforderlichen Vorschläge gemacht; die Wahl fällt auf Herrn Tromm als Stellvertreter des Vorsitzenden; Schwarz als Vertreter des Kassirer; Dräger als Vertreter des Schriftführers und Schweiger als Beisitzer. Mit der Erklärung der Gewählten das Amt anzunehmen zu wollen, war die Wahl beendet. — Es folgten Vereinsangelegenheiten. Herr Tromm beantragte, nun auch mal eine Versammlung im eigentlichen Dorf Kantwig zu veranstalten. Redner geht dabei von der Ansicht aus, daß ein solches Zusammenleben, mit dem im Dorf tagenden Verein für beide Theile nur ersprießlich sein kann. Die laut werdenden Bedenken, die sich hauptsächlich dagegen richten, daß selbst im eigentlichen Kantwig noch wieder zwei verschiedene Strömungen existiren, zerstreut Herr Luchterhand mit der Versicherung, der Vorstand werde schon wissen, wie er sich dabei zu verhalten habe, man solle ihm nur die Wahl von Ort und Zeit überlassen. Bei der Abstimmung ist die Mehrheit für den Antrag, doch wird auch gleich der Wunsch ausgesprochen, den Vereinswirth dadurch schadlos zu halten, daß auch eine Wanderversammlung zu seinen Gunsten veranstaltet wird. Herr Kontrolleur Schulze regte den Gedanken an, das Stiftungsfest bis zum November aufzuschieben. Dieser Antrag wurde angenommen und die Vermittlung einem Festauschuß überlassen, an dessen Spitze der Antragsteller steht. Um 11 Uhr erfolgte der Schluß der Sitzung.

Schöneberg, 21. September.

—ld. Einen geselligen Abend hatte am Freitag der Parochialverein im Restaurant „Zum Lindenpark“ veranstaltet als eine Art Nachfeier zum Sedan-Jubiläum. An der Hand einer nach sehr großem Maßstabe hergestellten Karte hielt Herr Lehrer Rehle einen Vortrag über das Thema: „Uebersicht über die Operationen im Feldzuge 1870/71 bis zum 1. September 1870 mit besonderer Hervorhebung der Schlacht von Sedan“. Redner erklärte den Aufmarsch der 3 Armeen, die sich un-ausfallkam der Grenze zuzuwandten, während die französische Armee in Unthätigkeit verharrte, und erläuterte alsdann in ebenso anschaulicher Weise die geniale Schachzüge unseres großen Strategen, des Grafen Moltke: Immer enger zogen sich die Massen des gewaltigen Reges zusammen, und in ungläublich kurzer Zeit war sowohl die Armee Mac Mahons, als die Vaganes von dem eisernen Ring umgeben, aus dem sie nur die Kapitulation erlöste. Das Schlachtfeld von Sedan mit den umliegenden Ortschaften, die an jenem Tage in dem Drama eine Rolle gespielt haben, hatte der Vortragende besonders auf eine Tafel gezeichnet. Der Zuhörer erhielt dadurch ein Situationsbild, das an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Mit der Kapitulation von Sedan schloß Redner, und lebhafter, andauernder Beifall belohnte ihn und belaudete das Interesse, das die Hörer an seinen interessanten Ausführungen genommen hatten. Der Vorsitzende recapitulirte darauf auch seinerseits die Ereignisse jener großen Zeit und ihre herrlichen Früchte. Er gedachte des Heldenkaisers Wilhelm I. sowie seiner Paladine, die bereits von uns geschieden, und widmete besonders warme Worte dem Reden im Sackennwald, der uns noch geblieben ist. Unser Aller Willst ist es, alles anzukuhnen, um den Lebensabend dieses großen Mannes zu versöhnen und ihm unsere Dankbarkeit zu beweisen. Der Erbe aller dieser Eigenschaften, unser junger thätkräftiger Kaiser, sei gewiß bemüht, nach jeder Richtung hin zur Aufrechterhaltung des Friedens beizutragen, man dürfe aber überzeugt sein, daß er auch in anderen Fällen mit allen Kräften für die Ehre und Erhaltung unseres Vaterlandes einzutreten bereit sein werde; er (Redner) bitte deshalb einzustimmen in den Ruf: Se. Majestät unser allgerächtigster Kaiser, den Gott segnen und schirmen möge, er lebe hoch! Mit Begeisterung stimmte die Versammlung ein. Es folgten noch Mittheilungen persönlicher Feldzugs-Erinnerungen, die besonders zu dem Kapitel „Abnungen“ recht interessante Beiträge lieferten. Erst gegen 11 Uhr erfolgte der Schluß der Sitzung, und höchst befriedigt machten sich die Anwesenden auf den Heimweg.

Tempelhof, 21. September.

—ld. Der hiesige Männer-Gesang-Verein beging vor einiger Zeit eine recht seltene Feier, insofern, als ein Mitglied desselben auf eine 25jährige Thätigkeit im Verein zurückblickte. An und für sich würde dies zwar nicht sehr Auffälliges sein, zumal der Verein schon vor einigen Jahren das 25jährige Jubiläum eines seiner Mitglieder gefeiert hat, in diesem Falle aber lag die Sache so, daß Herr G. Dube — dies der Name des Jubilars — erst vor 20 Jahren in die Vereinsliste eingetragen wurde, und es verstanden hat, diese lange Zeit hindurch seine Stimme trefflich zu konferviren, derart, daß sie weder an Klang, noch an Wohlklang verloren hat. Herr D. singt heute noch wie vor 25 Jahren mit bestem Erfolge Solopartien. In früheren Jahren waren vier Brüder Dube Mitglieder des Vereins; von ihnen hat Schreiber dieser Zeilen öfters ein Quartett gehört, das in der That zu den Seltenheiten zu zählen ist. Am Jubiläumstage versammelten sich um 8 Uhr früh die Mitglieder im Vereinslokale, dem Restaurant Kreideweis, wo auch früher dem Verein nicht mehr angehörige Mitglieder zahlreich erschienen waren. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Joch, gab in einer Ansprache an den Gefeierten einen Rückblick über die in dem Vierteljahrhundert erlebten Ereignisse

und schloß mit dem Wunsche, daß es dem Jubilar verahnt sein möge, in gleicher Mäßigkeit und Frische noch recht lange dem Verein seine Kräfte zu widmen. Ebenfalls mit einem Hoch auf den Jubilar schloß Herr Hauptlehrer Gessner, der frühere langjährige Leiter des Vereins, seine Rede. Alsdann nahte ein neuer Gratulant; der frühere Bundesdirigent, Herr Handberg, bewirkte die Begrüßung des Jubilars in sinniger Weise durch den Vortrag einer seiner tiefempfindlichsten Kompositionen, des herrlichen Liedes, „Am Ort, wo meine Wiege stand.“ Nach Dankesworten des also Geehrten nahm die Gratulations-Feier ihren äußerlich anmuthigen Fortgang. Von außen her ließen sich die munteren Weisen eines vom Trompeterkorps des zur Zeit hier im Kantonnement gewesenen Regiments Garde du Corps dargebrachten Ständchens vernehmen. Den Abschluß des Festtages bildete ein Tanzfränzchen.

Gerichtsverhandlungen.

P. Ein Inasse der Pflanzanstalt für Geisteskränke „Verolinum“ zu Steglitz-Lantwig stand gestern in der Person des Arbeiters Paul Brütigam vor der 2. Strafkammer des Landgerichts II, um sich wegen Diebstahls im Rückfalle und Betruges zu verantworten. Vor Eintritt in die Verhandlung wurde zunächst die Frage erörtert, ob der Angeklagte auch insoweit zurechnungsfähig sei, daß er der Verhandlung folgen könne. Der medizinische Sachverständige, Kreisphysikus Dr. Ellen, führte in dieser Beziehung aus, daß f. Z. in Gracq, wo der Angeklagte eine längere Strafe zu verbüßen hatte, auf Grund von epileptischen Anfällen, welche Mitgefängene an ihm beobachtet hätten und von Tobsuchtsanfällen, Bräutigam für geisteskrank erklärt worden sei. Er habe aber derartige Erscheinungen während des beinahe 14jährigen Aufenthaltes in der Anstalt Verolinum nicht wahrnehmen können und halte den Angeklagten für durchaus geistesgesund. In ähnlichem Sinne lautete das schriftliche Gutachten des leitenden Anstaltsarztes Fränkel. Nachdem der Angeklagte, welcher sich während der Vernehmung des Dr. Ellen aus dem Sitzungssaal hatte entfernen müssen, wieder hineingelockt worden war, trat der Gerichtshof in die Verhandlung ein. — Der der Anklage zu Grunde liegende Thatbestand ist folgender: Dem Bräutigam wollte der Aufenthalt in der Pflanzanstalt durchaus nicht gefallen, und er beschloß deshalb von dort zu entweichen. Es gelang ihm auch am 30. Juni d. J. diesen Plan zur Ausführung zu bringen. Bei dieser Gelegenheit entwendete er dem Krankenwärter Lau einen blauen Anzug und dem Krankenwärter Lehmann eine silberne Zylinderuhr nebst Kette und ein Portemonnaie mit 15 M. Inhalt. Er begab sich nach Potsdam und Brandenburg a. d. Havel, woselbst er in einem Gasthose mit einem gewissen Franke zusammen übernachtete. Am nächsten Morgen erklärte er dem Quartierwirth, er sei Franke und erreichte unter dieser Vorpiegelung, daß der Wirth die Legitimationspapiere des letzteren an ihn verabfolgte, womit er sich dann aus dem Staube machte. Er wurde jedoch sehr bald ergriffen und in die Anstalt zurückbefördert, zugleich aber Anklage gegen ihn erhoben. Vor der Strafkammer lag der Angeklagte in durchaus logischer Weise den Thatbestand zu, selbst der Gerichtshof trug kein Bedenken ihn für seine That verantwortlich zu machen. Unter Thänen hat er um milde Beurtheilung, er wolle nach verbüßter Strafe wieder ein ordentlicher Mensch werden. Das Urtheil lautete auf 6 Monate Gefängniß. Bräutigam erklärte sich bei dem Urtheil beruhigen zu wollen und bat nur ihn nicht wieder in die Anstalt zu bringen, sondern ihn die Strafe in Hohenfee verbüßen zu lassen, ein Verlangen, dem von der Staatsanwaltschaft entsprochen werden wird.

P. Ein Unfall auf der Wanneseebahn bildete den Gegenstand der vorgestrigen Verhandlung vor der 2. Strafkammer des Landgerichts II. Angeklagt wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes war der seit dem Jahre 1871 im Dienst befindliche Lokomotivführer Wilhelm Kluge zu Berlin. Die in Zehlendorf an dem genannten Zuge der Wanneseebahn werden dort entleert und dann auf ein Nebengeleise geführt. Die Lokomotive fährt um den Train herum, stellt sich dann wieder vor den Zug und fährt diesen dem Hauptgeleise zu, von welchem alsbald die Abfahrt nach Berlin erfolgt. Die Zeit zwischen der Ankunft und Abfahrt des Zuges beträgt 4 Minuten. Am Abend des 22. April gegen 11 Uhr hatte der vom Angeklagten geführte Zug die eben beschriebenen Rangirbewegungen vorgenommen: auf das Signal des Zugführers setzte sich der Zug in Bewegung, fuhr aber anstatt vorwärts in der Richtung nach dem Ausfahrtsgeleise, rüdtwärts nach Schladensee zu. Hierbei geriet er an den Brechbock, wodurch zwei Wagen beschädigt und außerdem zwei Beamte, welche zur Bedienung des Zuges gehörten, leicht verletzt wurden. Die Schuld an diesem Unfall maß man dem Angeklagten bei, indem man ihm vorwarf, daß er die Steuerungsturbel noch der falschen Seite hin gedreht habe, weshalb Anklage gegen ihn erhoben wurde. Vor der Strafkammer stellte Kluge die Schuld in Abrede; er sei der festen Ueberzeugung gewesen, daß die Kurbel richtig gestellt und habe demgemäß den Zug in Bewegung gesetzt. Da der Heizer außerhalb der Lokomotive beschäftigt gewesen, habe er in die Feuerung hineingesehen, um sich zu überzeugen, ob die Stieberöhre dicht seien. Hierbei sei er so geblendet gewesen, daß er nicht habe wahrnehmen können, nach welcher Richtung hin sich der Zug bewege, und erst durch den Stoß an den Brechbock sei er darauf aufmerksam geworden, daß er eine falsche Richtung eingeschlagen habe. Er könne sich den Unfall nur dadurch erklären, daß die Kurbel von selbst nach der entgegengesetzten Seite herüberge-sprungen sei. Der Unfall wäre übrigens vermieden worden, wenn der Zugführer, wie es seine Pflicht gewesen, die Rangirbewegungen verfolgt und ihn darauf hingewiesen hätte, daß der Zug nach rückwärts fahre. Da hauptsächlich feststand, daß die Steuerungsturbel nach der falschen Richtung hin gedreht war, so erübrigte sich der Beweisaufnahme, und es war die Frage nur die, ob dem Angeklagten hierbei eine Verschuldung zuzurechnen sei. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Halle plahirte auf Freisprechung, indem er das Gutachten des gerichtlichen Sachverständigen angefi. — Der Sachverständige Regierungsbaurath Stürz jedoch hielt die Schuld des Angeklagten für erwiesen. Daß die Kurbel von selbst in eine unrichtige Lage gerathen sei, halte er für ausgeschlossen, vielmehr sei anzunehmen, daß Kluge verabsäumt habe, sie nach der richtigen Seite zu drehen. Wenn er durch das Feuer geblendet worden wäre, so hätte er warten müssen, bis

dieser Zustand vorüber ging. Allerdings wäre der Unfall vermieden worden, wenn der Zugführer seine Pflicht gelhan, dies könne aber den Angeklagten nicht entlasten, denn er hätte sich durchaus von der richtigen Stellung der Kurbel überzeugen müssen. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung. Ob noch einen anderen die Schuld treffen, könne — so hieß es in der Urtheilsbegründung — dahin gestellt bleiben. Wenn der Angeklagte die feste Ueberzeugung hatte, daß die Kurbel richtig gestellt sei, so hätte er nicht mehr nöthig gehabt, sich noch besonders darüber zu vergewissern. Er habe sich allerdings in einem Scrtium befunden, aber strafrechtlich nicht zu verfolgen sei. Es sei dem Angeklagten geglaubt worden, daß er durch das Feuer geblendet gewesen; nur aber zu warten, bis das Sehvermögen wieder vollständig hergestellt war, dazu hätten die 9 Minuten, welche ihm bis zur Abfahrt des Zuges zur Verfügung standen, nicht ausgereicht.

Aus der Reichshauptstadt.

\* Nahrungsmittel-Kontrolle in Berlin. Im Monat August sind in Berlin 374 Proben von Nahrungsmitteln und Genussmitteln chemisch untersucht und 43 davon beanstandet worden. Die Beanstandungen betrafen Butter, Milch, Diermilch, Citronenöl, Chokolade, Cichorie, verschiedene Wurkarten, Pfeffergurken, Gewürze, Essig, Rum und Wein. Bemerkenswerth ist, daß trotz der niedrigen Butterpreise von 65 Butterproben 3 beanstandet werden mußten, von denen sich zwei als reine Margarine, eine als Milchbutter herausstellten. Unter den Wurkproben wurde eine Leberwurst gefunden, in der der Stärkemehlgehalt 2 pCt. überstieg. Von 25 Griesproben wurden 7 wegen Verunreinigung durch Milben beanstandet. Eine Zunahme ist zu bemerken bei den Beanstandungen der Cichorienproben, bei denen der Saughalt theilweise selbst 7 pCt. überstieg. Unter den 20 Weinproben befand sich ein zu stark gallirtes Mostwein und ein unzulässig gezuckerter Medizinal-ungarwein.

Zu dem Konkurs der Ausstellung „Italien in Berlin“ wird mitgetheilt, daß an der Gesellschaft mit beschränkter Haftung, welche nur allem durch den Konkurs in Mitleidenschaft gezogen wird, vier Herren betheilig sind, und zwar ein Bankier in Köln, der Wittinhaber einer hiesigen bekannten Tüll- und Spitzenfabrik, ferner ein Herr in Frankfurt am Main, und sodann der Besitzer einer hiesigen Singpielhalle. Ein anderer Kommanditist hatte sich, wie der Konkursantrag berichtet, vor einigen Monaten zurückgezogen. Der Spesen-Etat war zu groß. Im vorigen Jahre betrug er 120 000 Mark monatlich; in diesem Jahre wurde er auf 90 000 Mark reduziert. Die Mailänder Kapelle kostete allein monatlich 45 000 Mark; eine nicht viel kleinere Summe verschlang die Verlagert-Kapelle. Da der Besuch sehr zurückging, wurden die Kosten nicht mehr gedeckt, und der Verfall war unausbleiblich.

Polizeibericht. Am 19. ds. Mts. Vormittags wurde am Mariannen-Ufer ein Kutcher durch einen Schläderwagen überfahren und am Hinterkopfe schwer verletzt. — In der Bankstraße fiel Nachmittags ein Arbeiter beim Absteigen von einem in der Fahrt befindlichen Steinwagen hin, wurde überfahren und am Fuße bedeutend verletzt. — Auf einem Neubau in der Klopffstraße glitt ein Arbeiter beim Anlegen eines etwa sechs Zentner schweren Steinblockes aus, gerieth dabei zum Theil unter denselben und zog sich erhebliche Verletzungen am Kopfe, an der Schulter und am Oberschenkel zu. — Auf dem Oprenzplatze fuhr gegen Abend der Führer einer Drosche in der Trumfenbet gegen einen Arbeitswagen und wurde dabei, ebenso wie eine in seinem Wagen sitzende Frau, auf den Damm geschleudert. Er trug nur unerhebliche Verletzungen im Gesicht davon, während die Frau an der Schulter und an den Füßen bedeutend verletzt wurde. — Im Laufe des Tages fanden sechs unbedeutende Feuer statt.

Geschäftliche Mittheilungen.

Für die Bewohner der Ortschaften unseres Kreises, welche an der Anhalter und Dresdener Bahn liegen, dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß direkt vis-a-vis dem Anhalter Bahnhof in Berlin, in dem Hause der Konditorei Koppke, 1. Etage, eine Bank-Kommandite eröffnet worden ist, welche speziell den bankgeschäftlichen Verkehr mit den Bewohnern des Kreises pflegen wird. Die äußerst bequeme Lage wird Leben veranlassen, seine Geschäfte sofort bei Ankunft in Berlin daselbst zu erledigen, zumal das Remontoire des Bankhauses, von welchem die Bank-Kommandite kommanditirt wird und welches mit zu den ältesten und bestfundirtesten am Orte zählt, auch für die Solibität der letzteren bürgt. Im Uebrigen sei auf das direkt über dem Kurstetel vorliegenden Blattes befindliche Inserat verwiesen.

Weit über den Ocean hinaus bekannt und berühmt ist das vermöge seiner Vorzüge beliebte Strich'sche Zufschneide-System; hinlänglich bekannt ist seine zweimalige Prämimirung: 1871 zu Dresden auf dem Kongress des deutschen Schneidergewerbes und 1879 auf der Berliner Gewerbeausstellung. Wenngleich durch die mehrmalige Prämimirung die Vorzüglichkeit des Strich'schen Systems zur Genüge anerkannt wurde, so wird heute die vollendete Leistungsfähigkeit der bezüglichen Strich'schen Schneider- Akademie, Berlin, Roches Schloß Nr. 2 neuerdings in hohem Grade durch die Prämimirung einer ihrer Schüler, Herrn Alphonse Feiner aus Ech a. Nizette, auf der Gewerbe-Ausstellung zu Luxemburg gelangwehnet. Neben all diesen Vorzügen spricht die von der Direktion der Strich'schen Akademie uns überlieferte Statistik für die kolossale Frequenz dieser Anstalt. Letztere weist nämlich die enorme Schülerzahl von über 23 000 Damen und Herren auf, welche in dieser renommirten technischen Hochschule ihre Ausbildung genossen haben. Unter den 1317 Lernenden des Jahres 1894 befanden sich wieder viele Ausländer, u. A. 11 Russen, 39 Amerikaner, 25 Schweden und Norweger, 18 Dänen, 11 Engländer, 11 Holländer, 8 Schweizer, 5 Franzosen, 4 Rumänen, 2 Afrikaner und 1 Australier. Von den mit guten Zeugnissen Entlassenen wurden 582 durch die Direktion der Strich'schen Akademie als Direktoren, Konfektionäre, Zuschneider etc. bei guten Gehältern placirt.

**Stroh- u. Filzhut-Fabrik.**  
**Ferd. de Roche.**  
 gegründet 1865.  
 Berlin SW., Yorkstrasse 8,  
 an der Belle-Alliance-Strasse,  
 empfiehlt Neuheiten in  
**Filzhüten, Sammethüten,**  
**Hutfacons, Strauss- u.**  
**Fantasiefedern**  
 in denkbar grösster Auswahl.  
**Filzhüte**  
 werden auf neueste Formen  
 modernisirt.  
**Eigene Fabrikation im Hause.**

Mein  
**Möbel-, Spiegel-**  
 und  
**Polsterwaaren-Lager**  
 halte ich bei Bedarf bestens empfohlen  
**H. Rüte,**  
 Tempelhof, Berlinerstrasse 6.  
 100 Nm. Staatsbänke,  
 220 Nm. Brennholz 1.-III. Cl.  
 450 Stk. Stangen 8-11 m lang.  
 50 Stk. Baumstämme 4 m lang.  
 430 Stk. Holzriegel 2-4 m lang  
 verkauft billigt die  
**Dampfschneidmühle**  
 von **M. Rube-Baruth.**

Suche zum 1. Oktober einen jungen  
 Mann als Hausdiener.  
**Stegemann, Schlachtensee.**  
  
**Fleckenreinigungsmittel**  
 des Berliner chem.-techn. Laboratoriums  
 Apotheker Richard Otto & Co.  
 Vorhatten für die Holzhaltung S. M. des  
 Kaisers u. Königs, Königl. Kunststätten u.  
 Kaiserl. Armee, Verwaltungen etc.  
 für sämmtliche Zwecke u. Flecken.  
 Special-Verbrauchsanweisung, merben Reich.  
 Patent-Nr. 1. - Preis 0,30 Mk.  
 Original-Nr. 1. - Preis 0,30 Mk.

**W. Hoffmann**  
**Pianos**  
 Berlin C., Jerusalemstr. 14.  
 Solides Patent mit neuem  
 (mit Hülfsbau-Pianos seit 10 Jahren  
 5-jähriger Garantie) 2. Jahrgang  
 m. monatl. Zahlung p. M. 20 an ohne  
 Anzugszahlung. Nach Wunsch kann  
 Probe. Referenzen u. Prospekt gratis  
**Schmerzloses Zahnziehen mittels  
 Lachgas!**  
 Schmerzloses Vombieren kranker Zähne.  
 Schmerzlos Einfügen künstlicher Zähne  
 und ganzer Gebisse.  
 Obturatoren für Gaumenbeseite.  
 Richtmaschinen für schiefstehende Zähne.  
**Hugo Beyerlein,** langj. techn. Assistent  
 a. d. Königl. zahnärzt. Klinik.  
 Berlin C., Alte Schönhauserstrasse 41 1.  
 Sprechstunden: 9-6 Uhr.

  
**A. Götzke, Gewehr-**  
**fabrikant,**  
**BERLIN C., Ross-Str. 18,**  
**gegründet 1847.**  
 Lager von allen Sorten  
**Jagdflinten, Schießbüchsen**  
**Salongewehren, Pistolen,**  
**Revolvern, sowie Jagd- und**  
**Munitions-Artikeln.**  
 Reparaturen werden sauber und  
 billig ausgeführt.  
 Preislisten gratis und franko.

Meine Commandite **Berlin, Rosenthalerstrasse 49,**  
 löse ich der unzureichend gewordenen Verkaufsräume wegen auf.  
 Aus diesem Grunde werden die dort vorhandenen grossen Waaren-  
 läger ausverkauft. Die Preise sind ganz enorm herabgesetzt, um eine  
 vollständige Räumung der Läger herbeizuführen.  
 Ein jeder Gegenstand ist mit dem neuen Verkaufspreise ver-  
 sehen.

**Magazin A. Lubasch.**

**Mein Hauptgeschäft Kommandantenstrasse 44/44a u. 45**  
**wird durch diesen Verkauf in keiner Weise berührt.**

Größtes Specialgeschäft  
 für  
**Bettfedern**  
 und  
**Betten**  
 weltbekannt für billige Bezugs-  
 quelle von  
**L. Beutler, Berlin,**  
 Hauptgeschäft: **Adlerstr. 28,**  
 Ecke Invalidenstrasse,  
 neu eingerichtet und bedeutend  
 vergrößert.  
 II. Geschäft: **Mariannenstrasse 11,**  
 III. Geschäft: **Kurfürstendamm 25,**  
 IV. Geschäft: **Reinickendorferstr. 64a.**  
 Bettfedern Bund 50 und 75 Pf.  
 Halbduunen Bfd. 1,00-1,50 M.  
 Graue Duunen Bfd. 2-2,50 M.  
 Fertige Betten, Oberbett, Unter-  
 bett, zwei Kissen 10 Mark, mit  
 guten Federn und neuen gerei-  
 nigten Federn, bessere Sorten:  
 Stand 12, 15-18-24 M. Hoch-  
 feinste Brautbetten 30-45 Mark,  
 welche bei jeder Konkurrenz das  
 Doppelte kosten. Große Polster-  
 bettstellen Stück 8 M., Prima 10 M.  
**Men!** Chaiselongues mit feinstm  
 Cretonbezug, Nachts das  
 beste Ruhebett, hochlegant u. dauerhaft,  
 schönsten Dessins, Stück 15 M.  
 Nur Ueberzeugung macht wahr. Ver-  
 send gegen Nachnahme streng reell.

**H. Lorberg, Baumschulen,** Berlin N.,  
 Preisverzeichnisse gratis und franko.  
 über  
 Oberbergstrasse 5/59,  
 Biesenthal, Berlin-Stettiner Bahn.  
 Obstbäume in allen Formen, Alleebäume, Pier-  
 gehölze, Nadelhölzer, Rosen, Weiersträucher, Erd-  
 beeren, Spargel, Park- u. Heckenpflanzen, etc.

**Reifenbiegemaschinen,**  
 Blechscheren,  
 Bohrmaschinen,  
 Blasebalgen,  
 Feldschmieden,  
 Ambosse,  
 Schraubstöcke,  
 Stehdreh- u. Walz-  
 für Gürtler,  
 Walz-Hustfab,  
 Feintorn und  
 Schwedisch Eisen,  
 Griffstahl,  
 Stahlschare,  
 Blättbalgen, alt. und neuer Federstahl,  
 Bleche, Träger und div. Werkzeuge  
 liefert billig  
**W. Höne, BERLIN SW. 42,**  
 Wilhelmstr. 6.  
 Fernsprech-Anschluss 1 923, Amt VIII.  
 Feste Preise.

**3 Minuten vom Bahnhof Alexanderplatz.**  
 Meinen werthen Kunden theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich  
 meine beiden Geschäfte **Industriestrasse 146** und **Beitestrasse 5** zu-  
 sammengezogen und nach **Alexanderstrasse**, nahe der **König-**  
**strasse** verlegt habe.  
 Wegen Mangel an Raum stelle ich einen Theil meines sehr großen  
 Lagers in **Teppichen, Portièren,**  
**Möbelstoffen, Gardinen etc.**  
 zu sehr billigen Preisen zum  
**Ausverkauf.**  
 Einen großen Posten **Wolltuch-Steppdecken**, 160x200 groß,  
 von 4,75 M. an.  
**Richard Bohn,**  
 jetzt **Berlin, Alexanderstr. 55,** neben der **Alexanderstrasse.**  
 Beamten halten 5% Rabatt.  
**3 Minuten vom Bahnhof Alexanderplatz.**

  
**Putz-,**  
**Mode-**  
 und  
**Trauer-**  
**Magazin.**  
 L. Grosses  
 Lager in  
**Band, Blumen und Federn**  
 von **H. Fiddicke,**  
**BERLIN SW., Lindenstr. 104,**  
 nahe der Markthalle.

**Unstreitig**  
 ist ein gutes Bild ein schöner Zimmers-  
 schmuck.  
 Lager fertig eingerahmter  
**Bilder u. Haussegen**  
 von den einfachsten bis zu den  
 Eleganteren.  
 Einrahmungen von Bildern und  
 Spiegeln billig. Versand nach den  
 Vororten kostenfrei.  
 Zunächst a. Anb. Vbnb.  
**E. Mummert,**  
**BERLIN,**  
 Wilhelmstrasse 19, vis-à-vis der  
 Sedemannstrasse.

**Verkauf von Baumaterialien.**  
**Schaufenster u. Vordachthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs-**  
**and Kreuzthüren, Thorwege, Doppel- und einfache Fenster,**  
**Saalkenster, Balken, Fußboden, Schaalbretter, Galax,**  
**Raheln sofort billig zu verkaufen. Berlin, Lindenstrasse 16.**  
**O. Laasberg.**

**Gardinen**  
 Restbestände 1-4 Fenster spottbillig.  
**Teppiche** jeder Größe, auch fehler-  
 hafte, 4-100 Mark.  
**Steppdecken,** Prima Wolltuch,  
 à 5-10 Mark.  
**Portièren,** Wolle, Restbestände,  
 à 2,50-10 Mark.  
**Sophabezüge,** Reste 3-10 Meter,  
 Rest 4-15 Mark.  
**Fabrik Hille,** Berlin, Zimmerstr. 86  
 (sechsbundachtzig) Hof.  
**Hiermit offerire:**  
 Großen ausgebrannten **Stückentalt,**  
**Grunt, Gyps,** sowie sämtliche Bau-  
 artikel zu den billigsten Preisen  
 und auf Wunsch nach jeder Verwendung-  
 stelle.  
**Georg Krause, Zoffen.**

**Schloß mit unauflöser-**  
**barem Pat.-Schloß u. Stahlbänzer**  
 empf. unt. Garant. **C. L. Köppen,**  
 Berlin, Alte-Johannstr. 132. Geop. 1869.

**Pferdemöhren**  
 pro Centner 1,00 Mark loco. Bei Ab-  
 nahme von mindestens 50 Centner zum  
 selben Preise frei Haus **Berlin** oder  
 Bahnhof **Groß-Lichterfeld**, verkauft  
**Gutsverwaltung Osdorf**  
 bei Marienfelde.

**Otto Schoening**  
**Dranien-Strasse 52, BERLIN, Alexander-Platz.**  
 nahe Moritzplatz.  
**Direkter Import von Kaffee, Thee, Cacao.**  
 Verkauf zu Engros-Preisen.  
**Kaffee, Garantie für guten Geschmack 110 Pfg.**  
**Gewahl. Zucker 5 Pfd. 120 Pfg.**

**Bechstein-Pianos**  
 billig zu verkaufen.  
**H. Brandt,**  
**BERLIN W., Potsdamerstr. 84 a. II.**  
**Spezialarzt**  
**Dr. med. J. Meyer,**  
 Berlin, nur Leipzigerstrasse 91,  
 heilt gewissenhaft in kürzester Zeit nach  
 einer wissenschaftlichen, sehr bewährten  
 Methode Unterleibs-, Geschlechts-, Haut-  
 und Frauen-Krankheiten, sowie in  
 Schwäche-Zustände. Sprechstunden von  
 11-2 Vorm., 5-7 Uhr Nachm. auch  
 Sonnt. Ausw. geeignetenfalls brieflich.

**Gebrauchte Baumaterialien,**  
**Nixdorf, Herrmannstrasse 106/107.**  
 Doppel- und einfache Fenster, große Saal- und Hallenfenster, Sechsfüllungs-  
 Kreuz-, Haus-, Laden- und Kellerthüren, Balken, Sparren, Kreuzholz, Latten,  
 Bohlen, Fußboden, Schaalbretter, Eisen-Träger, Eisenbahn-Schienen, Anker, Well-  
 blech, Granitstufen, Schwellen und Fliesen, 1000 Stück Zaunpfähle und Weiden-  
 stiele, 1000 Stück Glascheiben, sowie 500 Kbm. Brennholz sofort billig zu verkaufen.  
**W. Rembach.**

**Altrenommiertes Schuhgeschäft**  
 Unübertroffene Auswahl.  
  
**Guller**  
 Feste, billige Preise.  
**BERLIN S.W.,**  
**44 Krausenstr. 44,**  
 nahe der Jerusalemstrasse, am Dönhofsplatz  
 Telefon: Amt L 4600



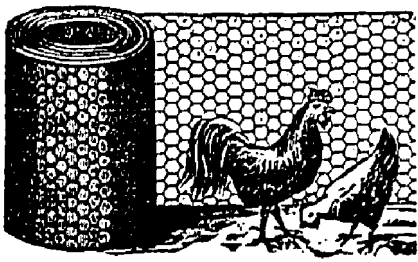
# SCHERING'S Pepsin-Essenz

nach Vorchrift von Dr. Oscar Lebreich, Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.  
 Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Gähren, Magenverstopfung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt.  
 Preis per 1/2 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1.50 M.  
**Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.**  
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.  
 Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

# Holz- und Kohlen-Handlung

von **A. Haenelt, Zehlendorf, Zeltowerstraße 23.**

Lager echten engl. Anthracit, beste Marke für Cadé- und Voenholt's Oefen, sowie sämtlicher böhmischer Braun- und Steinkohlen. Vorzügliche Senftenberger Beiquettes. Billigste Preisnotierung.



# H. Höhne, Steglitz, Düntherstr. 1.

Fabrik f. Drahtzäune und Geflechte.  
 Preisliste gratis und franko.  
 Fernspr.-Amt Steglitz No. 80.

# Deutsche Kaffeemischung

à Pfund 40 Pfg.  
 Unentbehrlich für jeden Haushalt.  
 Diese Mischung giebt vor 1 Liter 2 Liter vorzügliches Kaffegetränk. Nur allein echt in der Kaffee-Mühle von  
**A. Pennitz, Berlin, Rosenthalerstr. 59.**

Von jetzt ab befindet sich mein seit 29 Jahren **BERLIN, Potsdamerstrasse 141** bestehendes Gutgeschäft

**Berlin, Königgräzerstraße 15,**  
 im Hause der Kreuz-Zeitung.

**F. W. Ollendorf, Gutmachermeister,**  
 Berlin, Königgräzerstr. 15, Kanonierstr. 12.

# Büttner & Nebe,

**BERLIN SW., Kommandantenstrasse 15, Hof.**

Schmiedeeiserne transportable **Kochmaschinen,**

**Hotel- und Restaurant-Küchenanlagen.**

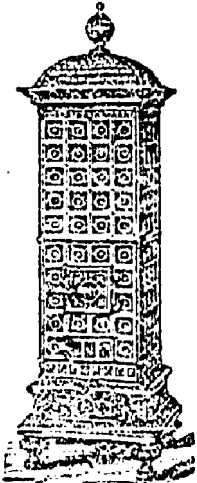
**Eiserne Oefen aller Systeme,**

als: Lönholdt's Patent, Cadé's Patent, imitirte Majolika Meidinger etc.

Specialität:

**Irische Ventilations-Oefen**

**Gas-Oefen, Gas-Herde, Gas-Kocher**  
 in grosser Auswahl.



# MÖBEL-FABRIK

Lager completer Wohnungs-Einrichtungen sowie sämtliche Zimmerdekorationen von den einfachsten bis zu den elegantesten.

**Adolph Schmidt,**

Berlin S.W.,

**Königgräzer Strasse 31,**

zwischen dem Potsdamer- und Anhalter-Bahnhof.

Gegründet 1866

Gegründet 1866.

Goldene Medaille  
 höchster Preis f. Särge.

**A. Hirsch,**

Lager von Holz- u. Metallsärgen.

Berlin, S.W., Königgräzerstr. 41,

nicht an der

Anhalter- und Potsdamer-Bahn.

Fernsprech-Amt VI, Nr. 164.

Transport frei.

# Heißluftpumpmaschinen,

neuester, bewährtester Construction.  
 Beste, billigste und einfachste Wasserversorgung für Gärtnereien, Gutsdörfer, Villen, Parkanlagen etc.

**Petroleum-Motore,**

rationell und fehlerlos.

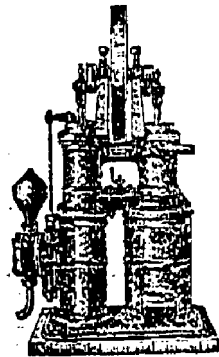
Beste Betriebsmaschine für jedes Gewerbe und die Landwirtschaft. Betrieb auch durch das billige, deutsche Petroleum (Solaröl).

**Gerhardt & Oehme,**

Specialfabrik für Motore.

Leipzig-Lindenu.

Illustrirte Prospekte kostenlos.



# Mudra & Stiller

früher H. Grass.

Gegr. 1855.

**BERLIN W., Linkstr. 1,**

2 Min. v. Potsd. u. Wannsee-Bahn.  
 empfehlen zu Einsegnungen und Hochzeits-Geschenken ihre reiche Ausw. solider moderner **Gold- u Silberwaar.**  
 Reparaturen und Neuarbeiten werden in eigener Werkstatt schnellstens angefertigt.  
**Feste billigste Preise.**

# Pianinos

vorzögl. u. preiswerth. Franko-Zusendung.  
 Auch Theilzahlung, Kataloge gratis.  
 Gebrauchte zeitweise am Lager, billiak.  
 Piano-Fabrik Casper, Berlin W., Linkestr. 1.

Trockenes Paterrelager.

Täglich frisches

**Geflügel**

u. Wild

auch in kleinen

Stücken.

**Bettfedern u. Daunen**

in

20

Sorten.

**G. Handreck**

Grossbeerstr. 83

Fernsprecher Amt VI, 2303.

Zurückgeschickte (wenig fehlerhafte)

**Teppiche!!**

**Portiären!!**

**Gardinen!!**

**Steppdecken!!**

ersichtlich billig in der Fabrik von

**Emil Lefèvre, Dranienstr. 158.**

**Mein Prachtkatalog**

mit buntsfarbigen Teppich-Illustrationen auf Wunsch gratis und franco



# R. P. Bernhard

früher langjähriger Assistent des Herrn

**Herm. Conrad**

und seines Nachfolgers.

**BERLIN,**

Gr. Frankfurterstr. 63, II.

Vollständig

schmerzloses Zahnziehen

mittels Lachgas.

Künstliche Zähne.

Die besten Plomben 2 Mark.

# Möbel-Ausverkauf.

Umzugs halber

**Berlin, Schützenstraße 2,**

bietet sich dem laufenden Publikum eine so überaus günstige Gelegenheit, alle

Arten von Möbeln, sowie ca. 200 ganze

Wohnungs-Einrichtungen zu halben

Preisen und direkt aus der Fabrik zu er-

werben, neue Wohnungs-Einrichtungen 90,

130, 180, 250, 300 bis 6000 Mk., Theil-

zahlung gestattet, Beamten ohne An-

zahlung, ohne Preisauflage. Special-

empfehle die großen Vorräte vertriehen

gewisser Möbel, zum Theil sehr wenig

benutzte, sowie herrschaftliche Nachlässe,

welche bis Oktober 1895 für jeden an-

nehmbaren Preis losgeschlagen werden.

Etwas Günstigeres für Pensionate,

Brautleute, Möbelhändler, Hotels dürfte

in diesem Quartal bei keiner Konkurrenz

zu finden sein. Bettstellen mit Feder-

matratzen 18, Sophas 15, Kommode 9,

Küchenspind 12, Stühle 2 Mark, elegante

Nußbaum-Kleiderspind und Wasche-

spind 30 Mk. Nuschel-Kleiderspind 35,

französische Wuschelbettstellen mit Feder-

matratzen, Kleintisch 35 Mark, Säulen-

Kleiderspind, hochlegant 55, Eßt Nuß-

baum-Trumeau mit Stufe 55 Mark,

Blüschgarnituren 60 und 100 Mark,

Unterfertigter hat sich in

# Teltow als practischer Thierarzt

niedergelassen, die Wohnung befindet sich am Markt, Ritterstrasse 25

bei Frau Kaufmann Jahnke. Thierarzt **Maak.**

Bestellungen per Telefon nimmt entgegen

**Apotheker Nitze | Teltow.**  
**Paul Zahlmann |**

# Hypotheken-Kapitalien

zur 1. Stelle haben wir auf Gr.-Richterfelde und Zehlendorf jederzeit und in jeder Höhe unter soliden Bedingungen zu vergeben.  
 Zinsfuß zeitgemäß.

**Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere u. Beamte,**  
 Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

**Berlin NW., Dorotheenstr. 33-34.**

# A. Richter, No wawes,

Drogenhandlung, Friedrichstr. 8,

empfeht

# Dachpappen

Lager der renommirtesten Fabriken.

Dachsplitte, Isolirplatten, Theer, Pech, Carbolinum u. s. w.

Specialität:

**H. Stettiner Portland-Cement**

in 1/2 und 1/4 Tonne, sowie besten

**Maurer- u. Stuck-Gips, langes Rohr u. s. w.**

Billigste Preise.

# F.-A. Vermessungs-Bureau F.-A.

von **Lorenz,** vereideter Landmesser, **Schöneberg, Herbert-Str.**

# F. Bernhardt,

Berlin, Anhalterstrasse 2, am Anhalter Bahnhof.

**Papier-, Schreib- und Lederwaaren-Handlung.**

Reichhaltiges Lager von:

Contobüchern, Poesie- und Photographie-Albuns, Gesangbüchern

Confirmations-Geschenken und eleganten Papier-Ausstattungen.

Neuheit: Kalender für 1896.

# Beste jurrogatfreie Dachpappe

von fast unverwundlicher Dauer, Dachanreicherung, Leinen, Dachlatten,

sowie alle Dachdeck materialien liefert die seit 1859 bestehende

**Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement Fabrik.**

**L. Haurwitz & Co.**

Stettin. Berlin S.O. (36), Göttdufer Ufer 23 Danzig.

# Hermann Henow,

**BERLIN, Friedrichstrasse 220** (nahe der Puttkamerstrasse)

empfehle mein reichassortirtes Lager von

**Teppichen, Möbelstoffen, Portiären,**

**Gardinen und Tischdecken**

zu billigen aber festen Preisen.

# Baumaterialien.

5000 Mtr. Balken von 60 Bf. bis 1 Mtr., 3000 Mtr. Sparren in allen

Längen von 30 Bf. an, 10-14 Mtr. lange Zangen, viel Kreuzholz, 2000 □ Mtr.

Hohlen von 1,00 bis 1,50 Mtr., 4000 □ Mtr. 1/2" Fußboden von 60 Bf. bis 1,00 Mtr.

Schaubretter 30 Bf., Hölzer, Schließungs- und Kreuzthüren, Thorwege, Haus-

thüren, 60 einfache moderne Fenster, 170 hoch, 1 Mtr. breit, 500 Rollen Dach-

pappe à 1,50 Mtr., Anker-Träger, Eisenbahnschienen, 10000 englische Schiefer

billig zu verkaufen bei **M. Kühn, Berlin, Comptoir: Gneisenaustr. 62,**

Laagerplatz: vis à vis **Wartenaustraße 42** Telefon-Amt 4, Nr. 211.

# Künstl. Zähne,

naturgetreu, festsitzend, schmerz-

los, garantirt bestes System.

Plombiren, speciell Gold, Emaille u. s. w.

**Absolut schmerzlose Zahnoperation etc.**

**Zahn-Arzt Dr. Wittkower,**

jetzt Berlin, **Schönebergerstrasse 27,** am Anhalter Bahnhof

(früher Anhalt- und Königgräzerstrasse)

# Verkauf von Baumaterialien

**Berlin, Gneisenaustraße 66.**

Große Posten Balken und Verbandhölzer in allen Längen und Stärken,

viel Fußboden und Schalbretter, alle Sorten Thüren und Fenster in Holz und

Eisen, außereiserne Röhren und Gasröhren, Gasarme, eiserne Träger und Eisenbahn-

schienen, Granitsteinen und Schwellen, Zaun- und Mistbeefstiele, Glascheiben, sowie

500 Meter Brennholz.

**Riefflin, Telefon-Amt IV Nr. 9456.**

# Abbruch Berlin, Garnisonbäckerei,

Alexanderstraße 11a.

500000 gute Mauersteine, 50000 Dachsteine, Rammatten, 200 m eiserne

Träger, 40 cm hoch, 21 außereiserne Säulen, 4 m hoch, 2 eiserne Wendeltreppen,

4 m hoch, Thüren und Fenster, viel starkes Brennholz, Balken, Bretter 1 1/4", Fuß-

boden, Latten, Metallacher Pfeiler, Granitplatten, billig zu verkaufen.

Lagerplatz: **Greifswalderstraße 198.** Julius Schmidt.

# Baumaterialien (W. Regenstein, Nirdorf,

Herrmannstraße 120, a. d. Riesebeckstr.

2000 □ Meter Schalbretter, 1000 □ Meter Fußboden, Balken, Sparren,

Kreuzholz, Zangen, Latten, Hobeln, Brennholz, 8 Meter lange Regelbahnhöhlen,

Fenster, Thüren, Thorwege, Glaswände und Scheiben, Auszug, Lamm und Klotz-

beden, Anker, Gas- und Abflugholz, Dachpappe, billig.

# Gebrauchte Baumaterialien.

Berlin, **Marienburgerstraße 36** (Telephon-Amt 7 Nr. 296)

sind elegante Thüren, Fenster, Schausenster, Thorwege, große Posten Balken,

Kreuzholz, Fußboden, Schalung, Träger, Schienen u. sehr billig. **H. Exner.**

